

2016

Verkehrsunfallentwicklung



Kreis Mettmann

Inhaltsverzeichnis

Erläuterungen.....	3
Einführung.....	4
Strukturdaten	
Häufigkeitszahlen	
Verkehrsunfallentwicklung.....	4
Unfallhäufigkeitszahlen	
Verunglücktenhäufigkeitszahlen	
Meldepflichtige Verkehrsunfälle.....	5
Verkehrsunfälle mit Todesfolge	
... mit Verletzten.....	6
... mit Flucht.....	7
... unter Einfluss von Alkohol/berauschenden Mitteln	
... mit Fußgängern	
... mit Radfahrern	
... mit Motorradfahrern.....	8
... nach Altersgruppen	
... mit Kindern	
... mit Jugendlichen.....	9
... mit jungen Erwachsenen	
... mit Senioren/-innen	
... mit Senioren/-innen ab 75 Jahren.....	10
Bekämpfung der Verkehrsunfälle durch Repression.....	10
Bekämpfung der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Motorradfahrern	
... unter Beteiligung von Fußgängern/Radfahrern.....	11
... unter Einfluss von Alkohol/berauschenden Mitteln.....	12
... mit der Hauptunfallursache Geschwindigkeit	
Verbotene Nutzung von Smart- und Mobiltelefonen.....	14
Verkehrsunfallbekämpfung durch technische Kontrollen	
Bekämpfung der Verkehrsunfälle mit verletzten Kindern.....	16
Bekämpfung der Verkehrsunfälle durch Prävention.....	16
Blitzmarathon	
Landeskampagne „Sehen und gesehen werden“.....	17
Kraftfahrzeug-Licht-Test 2016.....	18
Landesweite Kampagne Crash-Kurs NRW	
Mettmanner Mobilitätsmanagement.....	19
Toter Winkel	
Busschule	
Aktionsbündnis Seniorensicherheit.....	20
Verkehrssicherheitskampagne der KPB Mettmann „Schütz Dich!“	

Opfernachsorge.....	21
Kommunale Betrachtung.....	23
Statistische Daten im Überblick.....	35
Impressum.....	43

Erläuterungen

Die diesem Bericht zugrunde liegenden Daten beruhen ausschließlich auf den innerhalb dieses Zuständigkeitsbereiches aufgetretenen polizeilich relevanten und bekannt gewordenen Ereignissen.

Vergleichszeitraum

ist das Kalenderjahr 2015. Der Datenbestand wurde seit Erstellung des letzten Jahresberichtes aktualisiert und kann daher differieren. Die Analyse der verwendeten Unfalldaten erfolgte stichtagsbezogen am 08.02.2017 sowie auch die Erhebung der Maßnahmenzahlen.

Verkehrsunfälle (vu)

sind alle polizeilich bekannt gewordenen Verkehrsunfälle, bei denen infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen Personen getötet, verletzt oder Sachschäden verursacht wurden.

Leichtverletzt

ist ein Unfallbeteiligter, wenn er mindestens einer ambulanten Behandlung bedarf.

Schwerverletzt

ist ein Unfallbeteiligter, wenn er stationär im Krankenhaus verbleibt.

Getötet

ist ein Unfallbeteiligter, wenn er unmittelbar oder innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall an dessen Folgen verstirbt.

Verkehrsunfälle mit Flucht

sind polizeilich bekannt gewordene Verkehrsunfälle, bei denen sich mindestens einer der Beteiligten unerlaubt vom Unfallort entfernt hat (strafrechtliche Bezeichnung: Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort).

Aufklärungsquote

ist der prozentuale Anteil der Fälle, bei denen der Täter polizeilich bekannt ist oder ermittelt werden konnte.

Unfallhäufigkeitszahl (uHZ)

ist die Anzahl der Verkehrsunfälle pro 100.000 Einwohner.

Verunglücktenhäufigkeitszahl (vHZ)

ist die Anzahl der Verunglückten pro 100.000 Einwohner. Des Weiteren wird differenziert nach Leichtverletzten- und Schwerverletztenhäufigkeitszahlen sowie nach Häufigkeitszahlen für getötete Personen.

Einführung

Strukturdaten

Der Kreis Mettmann erstreckt sich auf einer Gesamtfläche von ca. 407,09 qkm¹. Die zugrunde liegende Einwohnerzahl lag am 31.12.2015 bei 483.279². Auf der gesamten Kreisfläche sind die unterschiedlichen Straßenkategorien in folgender Länge verteilt³:

Bundesstraßen	43,1 km
Landesstraßen	225,2 km
Kreisstraßen	100,2 km
Gemeindestraßen	1.808,7 km
Gesamt	2.177,2 km

Häufigkeitszahlen

Das Verkehrssicherheitsniveau einer Region wird mit Häufigkeitszahlen (HZ⁴) gemessen. Diese Betrachtungsweise ermöglicht einen Vergleich der Bundesländer, Kreise und Städte untereinander hinsichtlich des Risikos, an einem Verkehrsunfall beteiligt zu sein und/oder dabei einen Personenschaden zu erleiden.

Man berechnet die Unfallhäufigkeitszahl (UHZ), die Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ) und differenziert diese wiederum nach Leichtverletzten- und Schwerverletztenhäufigkeit sowie die Häufigkeit für getötete Personen.

Verkehrsunfallentwicklung

Im Berichtsjahr 2016 wurden 13.553 Verkehrsunfälle polizeilich gemeldet. Im Vergleich zum Jahr 2015 stieg die Anzahl somit von 13.333 um 220 Unfälle an. Im Vergleich zum Land NRW liegt das Risiko, an einem

Verkehrsunfall beteiligt zu sein, im Kreis Mettmann um 21,68 % niedriger.

Es verunglückten 1713 Personen bei insgesamt 1387 Verkehrsunfällen. Hierbei ist im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung von 41 Personen bzw. 22 Verkehrsunfällen zu verzeichnen. Im Vergleich zum Land NRW liegt das Risiko bei einem Verkehrsunfall verletzt zu werden im Kreis Mettmann um 20,45 % niedriger.

Für das gesamte Jahr 2015 verzeichnete die Kreispolizeibehörde 14 Verkehrstote. Im Berichtsjahr 2016 ist diese Zahl auf elf Personen gesunken. Dies entspricht einer Senkung um 21,43 % und zeigt damit eine gegenläufige Entwicklung zum Durchschnitt des Landes NRW. Hier ist eine leichte Steigerung von 0,19 Prozent zu verzeichnen. Auch die Häufigkeitszahl bei Getöteten ist mit 2,28 in 2016 niedriger als im Durchschnitt des Landes NRW mit 2,93.

Unfallhäufigkeitszahlen

KPB Mettmann	2804
Anzahl	13.553
Land NRW	3580
Anzahl	639.739

Verunglücktenhäufigkeitszahlen

KPB Mettmann	354
Anzahl	1.713
Land NRW	445
Anzahl	79.516

¹ Mobilität in Nordrhein-Westfalen, Daten und Fakten 2015/2016, MBWSV NRW, 2016, (Gebietsstand 31.12.2014)

² Quelle: IT.NRW, Fortschreibung des Bevölkerungsstandes auf Basis der endgültigen

Ergebnisse des Zensus vom 09.05.2011 (Stand: 31.12.2015)

³ Mobilität in Nordrhein-Westfalen, Daten und Fakten 2015/2016, MBWSV NRW, 2016, (Stand 01.01.2015; Gemeindestraßen abweichend Stand 01.01.2014)

⁴ Erhobene Anzahl pro 100.000 Einwohner

Getöteten-HZ

KPB Mettmann	2,28
Anzahl	11
Land NRW	2,93
Anzahl	523

Schwerverletzten-HZ

KPB Mettmann	62,28
Anzahl	301
Land NRW	75,89
Anzahl	13.559

Leichtverletzten-HZ

KPB Mettmann	289,89
Anzahl	1.401
Land NRW	366,26
Anzahl	65.434

Meldepflichtige Verkehrsunfälle

Verkehrsunfälle mit einem Straftatbestand, wie es u.a. bei einem Personenschaden, einer Verkehrsunfallflucht oder einem Verkehrsunfall unter alkoholischen oder berauschenden Mitteln der Fall ist sowie schwerwiegende Verkehrsunfälle mit Sachschäden, werden in den polizeilichen Verkehrsunfalldatenbanken gespeichert⁵.

Diese Daten dienen einer detaillierten Auswertung zur Verkehrsunfallbekämpfung. Die Anzahl der meldepflichtigen Unfälle stieg im Vergleich zum Vorjahr um 433, von 4.937 auf 5.370 Verkehrsunfälle.



Quelle: VUD 02/17

⁵ Alle Verkehrsunfälle der Kategorien 1-4 und 6, Kategorien gemäß „Aufgaben der Polizei bei Verkehrsunfällen“, RdErl. des Ministeriums für Inneres

Langzeitlich betrachtet befindet sich die Verkehrssicherheit im Kreis Mettmann weiterhin auf einem sehr guten Niveau. Dies bestätigen auch die Unfallhäufigkeits- und Verunglücktenhäufigkeitszahlen im Vergleich zum Land NRW.

Verkehrsunfälle mit Todesfolge

Haan, 17.01.2016, 17:00 Uhr

Beim Abbiegen übersieht ein PKW-Führer an der Einmündung Kaiserstraße/ Kampstraße einen 87-jährigen Fußgänger, der die Kaiserstraße über die Fußgängerfurt der für ihn Grünlicht zeigenden Lichtsignalanlage quert. Der 87-jährige verstirbt einen Tag später im Krankenhaus.

Heiligenhaus, 21.02.2016, 14:36 Uhr

Ein 81-jähriger Mann überquert die Fahrbahn der Westfalenstraße und wird hierbei von einem PKW erfasst. Er verstirbt an den Folgen des Verkehrsunfalls.

Ratingen, 04.03.2016, 17:26 Uhr

Auf der Meiersberger Straße kollidieren ein Sattelzug und ein entgegenkommender PKW. Der 72-jährige PKW-Führer verstirbt noch an der Unfallstelle.

Ratingen, 02.05.2016, 09:02 Uhr

Ein 83-jähriger Mann wird auf der Heiligenhauser Straße durch einen rückwärtsfahrenden Anhänger einer Sattelzugmaschine überrollt und tödlich verletzt. Er verstirbt an der Unfallstelle.

Heiligenhaus, 01.05.2016, 13:02 Uhr

Auf dem Nordring kollidiert ein PKW-Führer mit einem auf der Fahrbahn fahrenden Rollstuhlfahrer. Der 84-jährige Rollstuhlfahrer

und Kommunales vom 11.08.2011 - 41 - 61.05.01 - 3 -, Anlage 2

verstirbt später an den Folgen des Verkehrsunfalls.

Mettmann, 03.06.2016, 09:29 Uhr

Ein 71-jähriger Mann kommt auf dem Südring nach rechts von der Fahrbahn ab, kollidiert mit einem Brückenpfeiler und verstirbt an der Unfallstelle.

Ratingen, 09.06.2016, 11:17 Uhr

Ein PKW-Führer übersieht beim Abbiegen auf der Knittkuhler Straße ein mit einer 30-jährigen und einem 62-jährigen besetztes Krad und kollidiert mit diesem. Beide Nutzer des Krades versterben.

Ratingen, 19.07.2016, 10:08 Uhr

Ein 91-jährige Radfahrer wird beim Überqueren der Mühlheimer Straße von einem PKW erfasst und verstirbt später im Krankenhaus.

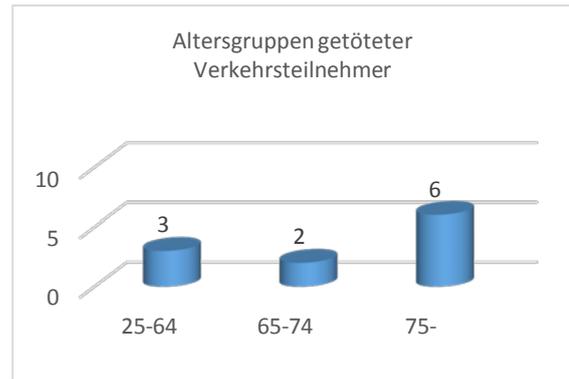
Ratingen, 24.07.2016, 16:42 Uhr

Eine PKW-Führerin verliert auf der Brachter Straße die Kontrolle über ihren PKW. Sie gerät in den Gegenverkehr und erfasst zwei Radfahrer/-innen. Hierbei wird eine 53-jährige Radfahrerin schwer verletzt und erliegt später im Krankenhaus ihren Verletzungen

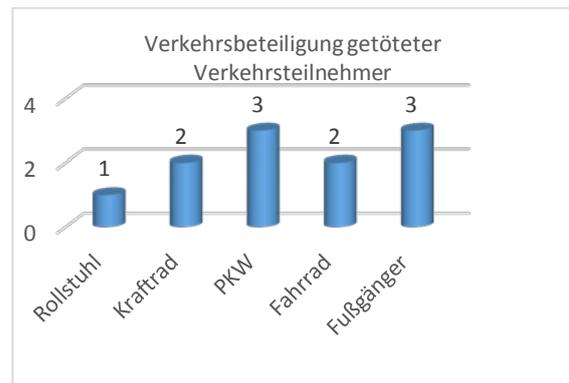
Heiligenhaus, 23.08.2016, 15:50 Uhr

Ein 77-jähriger PKW-Fahrer weicht einem entgegenkommenden PKW aus und kollidiert anschließend mit zwei geparkten Fahrzeugen. Er verstirbt später im Krankenhaus.

2016 zeigt sich eine Häufung der Unfalltoten im Nordkreis der Behörde. So verstarben sechs Personen in Ratingen, drei Personen in Heiligenhaus, eine Person in Mettmann und eine Person in Haan. Eine Häufung zeigt sich auch mit acht Verstorbenen in der Personengruppe der über 65-jährigen, von denen drei Personen als PKW-Fahrer, drei als Fußgänger und jeweils eine Person als Rollstuhlfahrer und Fahrradfahrer verunglückten.



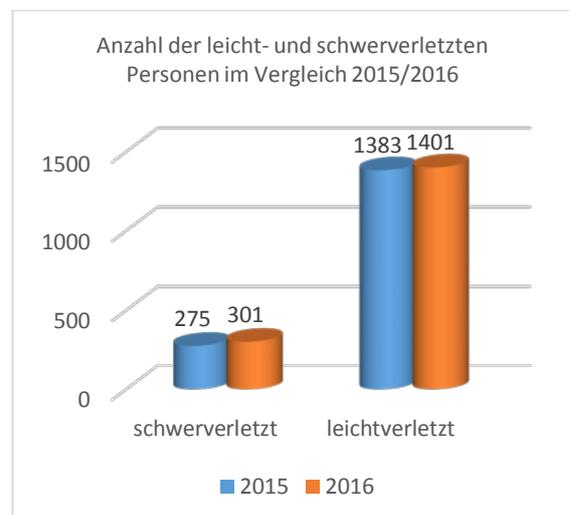
Quelle: VUD 02/17



Quelle: VUD 02/17

Verkehrsunfälle mit Verletzten

Im Jahr 2016 wurden insgesamt 1.713 Personen verletzt, davon verletzten sich 1.401 leicht und 301 Personen mussten stationär behandelt werden. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der leichtverletzten Personen um 1,3 %. Bei den schwerverletzten Personen ist ein Anstieg von 26 Personen bzw. 9,45 % zu verzeichnen.

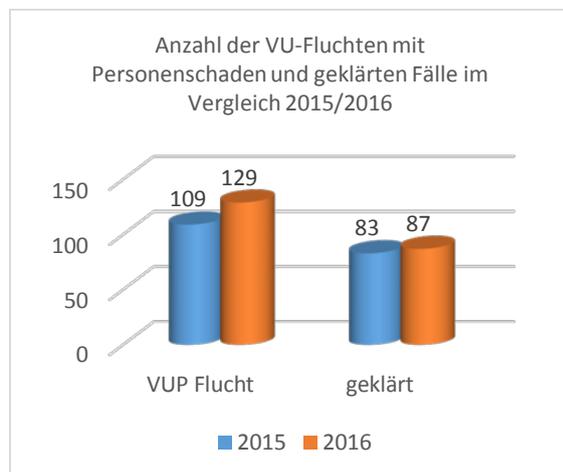


Quelle: VUD 02/17

Verkehrsunfälle mit Flucht

Unterschiedlichste Motive veranlassen einen Menschen dazu, sich von einem Unfallort unerlaubt zu entfernen. Zuvor begangene Straftaten, Angst vor Repressionen oder die Scham in der Familie können zu diesem strafbaren Verhalten führen.

Im Berichtsjahr wurden 3432 Verkehrsunfallfluchten für den Zuständigkeitsbereich der Kreispolizeibehörde Polizei Mettmann angezeigt. Im Vergleich zum Vorjahr (3320) stieg die Zahl um 112 Vorgänge oder 3,37 % an. 1598 Unfallfluchten konnten geklärt werden, dies entspricht einer Aufklärungsquote von 46,6 %. Zu 2015 sank die Aufklärungsquote leicht um 1,8 Prozentpunkte. Eine Verkehrsunfallflucht mit Personenschaden wurde in 129 Fällen aufgenommen und von spezialisierten Unfallfluchtsachbearbeitern bearbeitet. In diesen schweren Fällen konnten 87 geklärt werden. Die Aufklärungsquote sank von 76,15 % in 2015 auf 67,44 % in 2016.

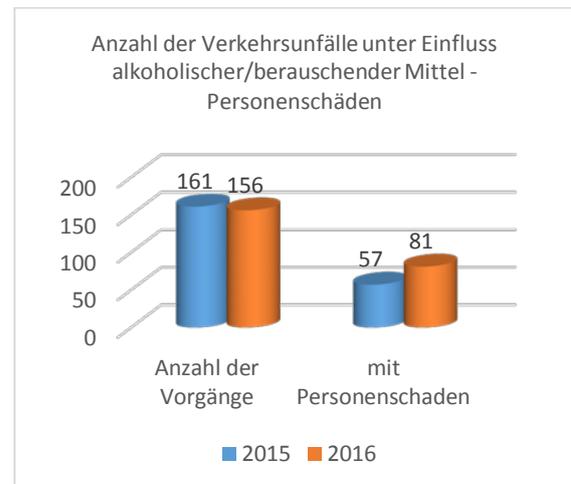


Quelle: VUD 02/17

Verkehrsunfälle unter Einfluss von Alkohol / berauschender Mittel

Im Jahr 2016 stand bei 115 Verkehrsunfällen mindestens ein Beteiligter unter dem Einfluss alkoholischer Getränke und bei 41 Verkehrsunfällen mindestens ein Beteiligter unter dem Einfluss berauschender Mittel. Bei

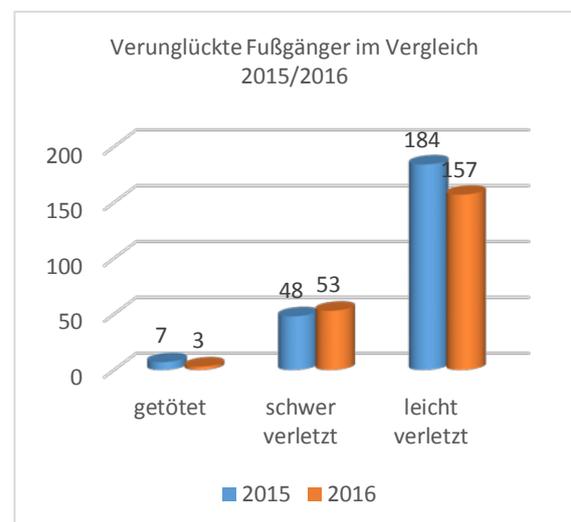
diesen Verkehrsunfällen wurden 81 Personen verletzt.



Quelle: VUD 02/17

Verkehrsunfälle mit Fußgängern

Im Berichtsjahr 2016 verunglückten 213 Fußgänger. 53 Fußgänger wurden dabei schwer und 157 leicht verletzt. Nach sieben Fußgängern im Jahr 2015 verstarben im Jahr 2016 drei Fußgänger bei einem Verkehrsunfall. Die Anzahl der verunglückten Fußgänger sank im Vergleich zu 2015 (239) um 10,88 %.

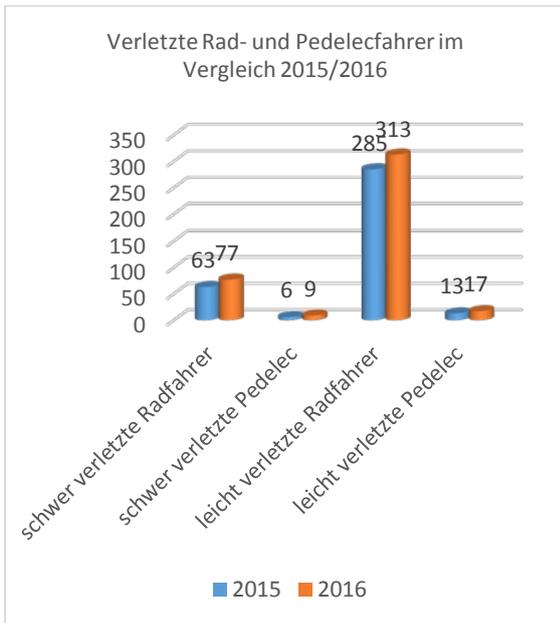


Quelle: VUD 02/17

Verkehrsunfälle mit Radfahrern

Insgesamt verunglückten im Berichtsjahr 2016 418 Radfahrer (davon 26 Pedelec-fahrer). Es verstarben zwei Radfahrer, 86 wurden schwer verletzt und 330 leicht verletzt.

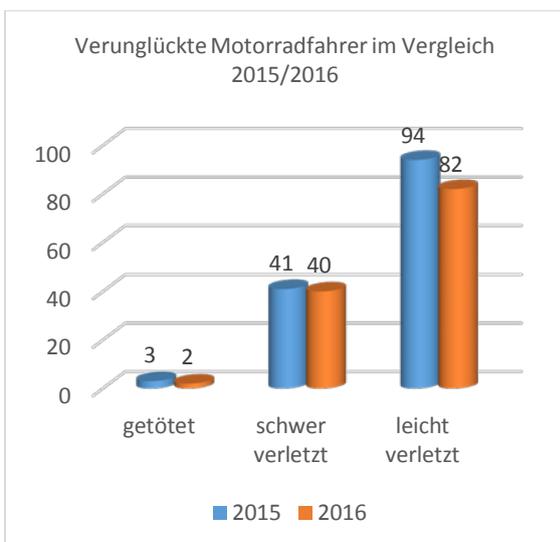
Die Anzahl der verunglückten Radfahrer stieg im Vergleich zu 2015 (369) um 13,28 %.



Quelle: VUD 02/17

Verkehrsunfälle mit Motorradfahrern

Im Berichtsjahr 2016 verunglückten 124 Motorradfahrer. Zwei verstarben, 40 wurden schwerverletzt und 82 leichtverletzt. Die Zahl der verunglückten Motorradfahrer sank im Vergleich zu 2015 um 14 Personen bzw. um 10,14 %.



Quelle: VUD 02/17

Verkehrsunfälle nach Altersgruppen

Bei der Betrachtung der Altersgruppen wird nach aktiver und passiver Teilnahme am Straßenverkehr unterschieden. Beifahrer und Sozia sind in der Regel passive Teilnehmer, da sie keinen unmittelbaren Einfluss auf das Verkehrsgeschehen haben.

Die Altersgruppen sind wie folgt gegliedert:

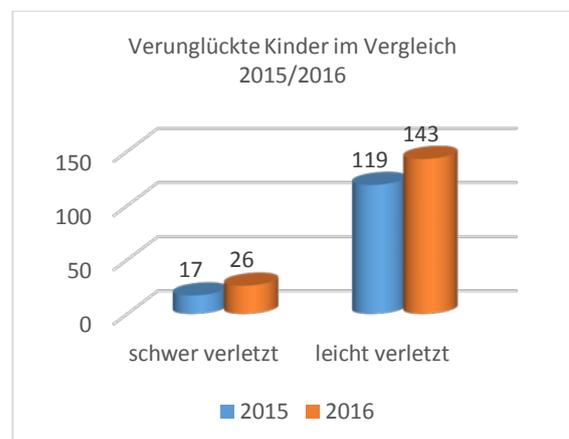
Kinder	0-14 Jahre
Jugendliche	15-17 Jahre
Junge Erwachsene	18-24 Jahre
Erwachsene	25-64 Jahre
Senioren	65- Jahre

Verkehrsunfälle mit Kindern

Der Anteil der Kinder an der Gesamtbevölkerung des Kreises Mettmann beträgt 13,32 %. Von diesen 64392 Kindern wurden 192 im Jahr 2016 als Beteiligte an einem Verkehrsunfall erfasst. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der beteiligten Kinder um 26,32 % an.

Von den beteiligten Kindern wurden 169 Kinder verletzt, davon 26 Kinder schwer und 143 Kinder leicht. Im Vergleich zu 2015 (136) stieg die Anzahl der verletzten Kinder um 33 oder 24,26 %. 38 Kinder waren als Mitfahrer unterwegs.

Die Anzahl der verletzten Kinder auf dem Schulweg stieg im Vergleich zum Vorjahr von 29 auf 32. Dies entspricht einer Steigerung um um 10,34 %.

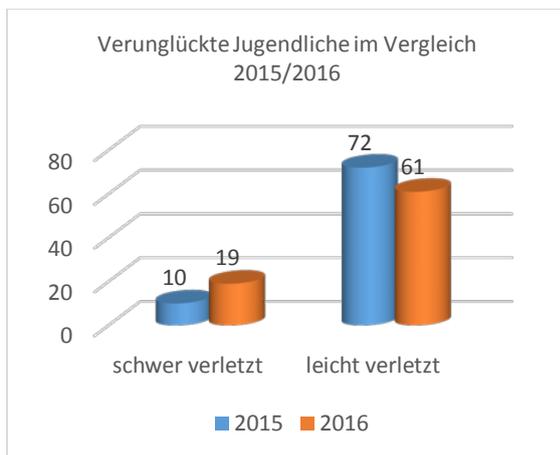


Quelle: VUD 02/17

Verkehrsunfälle mit Jugendlichen

Die Anzahl der Jugendlichen, die im Jahr 2016 bei einem Verkehrsunfall erfasst wurden, lag bei 98. Die Anzahl stieg im Vergleich zum Vorjahr um 3 beteiligte Jugendliche bzw. um 3,16 %.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 80 Jugendliche verletzt, davon waren 21 Jugendliche als Mitfahrer unterwegs. Eine leichte Verletzung zogen sich 61 Jugendliche zu und 19 von ihnen mussten stationär behandelt werden. Es wurde kein Jugendlicher bei einem Verkehrsunfall getötet. Im Vergleich zum Jahr 2015 (82) sank die Zahl der verunglückten Jugendlichen um 2,44 %.

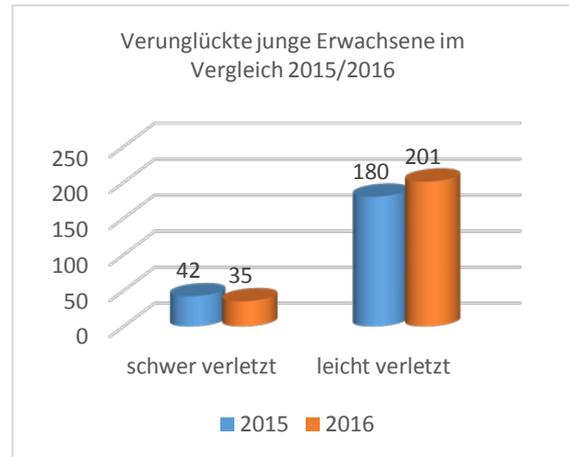


Quelle: VUD 02/17

Verkehrsunfälle mit jungen Erwachsenen

Im Jahr 2016 sind 723 junge Erwachsene bei einem Verkehrsunfall erfasst worden. Die Anzahl stieg im Vergleich zum Vorjahr von 604 um 19,7 %.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 236 junge Erwachsene verletzt, davon waren 50 als Mitfahrer unterwegs. Eine leichte Verletzung zogen sich 201 junge Erwachsene zu und 35 von ihnen mussten stationär behandelt werden. Es wurde kein junger Erwachsener bei einem Verkehrsunfall getötet. Die Anzahl der verunglückten jungen Erwachsenen stieg im Vergleich zu 2015 (222) um 6,31 %.



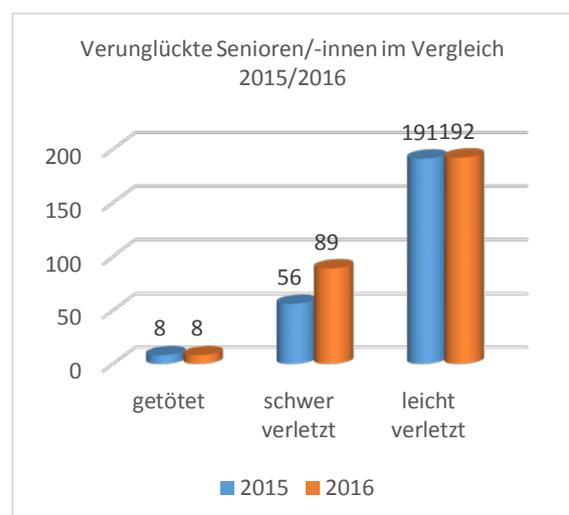
Quelle: VUD 02/17

Verkehrsunfälle mit Senioren/-innen

Im Jahr 2016 sind 1197 Senioren/-innen bei einem Verkehrsunfall erfasst worden. Die Anzahl stieg im Vergleich zum Vorjahr von 1036 um 15,54 %.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 289 Senioren/-innen verletzt, davon waren 52 als Mitfahrer unterwegs. Eine leichte Verletzung zogen sich 192 Senioren/-innen zu und 89 von ihnen mussten stationär behandelt werden. Es wurden acht Senioren/-innen bei einem Verkehrsunfall getötet.

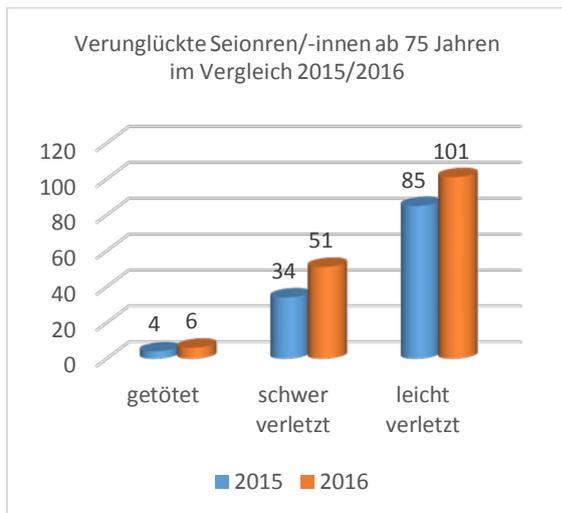
Im Vergleich zum Jahr 2015 (255) stieg die Anzahl der verletzten Senioren um 13,33 %.



Quelle: VUD 02/17

Verkehrsunfälle mit Senioren/-innen ab 75 Jahren

Im Berichtsjahr waren 658 Senioren/-innen ab 75 Jahren bei einem Verkehrsunfall beteiligt. Davon waren 33 als Mitfahrer unterwegs. 158 Personen in dieser Altersgruppe verunglückten, davon verstarben im Berichtsjahr sechs, 51 wurden schwerverletzt und 101 leicht. Im Vergleich zum Jahr 2015 stieg die Anzahl der Verunglückten von 123 um 28,46 %.



Quelle: VUD 02/17

Bekämpfung der Verkehrsunfälle durch Repression

Die Kreispolizeibehörde Mettmann setzt seit Jahren auf ein ineinander verzahntes Konzept zur Bekämpfung der Verkehrsunfälle, insbesondere mit Personenschaden. Diese Strategie wird in allen repressiven Maßnahmen und präventiven Aktionen umgesetzt und soll so den bestmöglichen Erfolg erzielen.



Im Bereich der Bekämpfung der Verkehrsunfälle durch Repression baut die Kreispolizeibehörde Mettmann auch auf die bewährten Konzepte

- Kradaktionsbündnis Niederberg
- Projekt Korrekt! zur Bekämpfung der Verkehrsunfälle mit Fußgängern und Radfahrern
- Kontrollteam zur Bekämpfung von Drogen im Straßenverkehr
- Kooperation mit dem LAFP NRW zur Bekämpfung von Drogen im Straßenverkehr

Bekämpfung der Verkehrsunfälle unter der Beteiligung von Motorradfahrern

In diesem Jahr begann die Motorradsaison spät, zog sich aber weit in das Jahr 2016 hinein. Die Schwerpunkte bei der Bekämpfung der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Motorradfahrern sind in der Senkung des Geschwindigkeitsniveaus, der Überprüfung

von Ausrüstungsvorschriften und des technischen Zustandes zu sehen.



Foto: KPB Mettmann, Direktion Verkehr

An vorwiegend sommerlichen Wochenenden wurden neben den alltäglichen Kontrollen von Kradfahrern zwei Schwerpunkteinsätze im Rahmen des Kradaktionsbündnisses Niederberg durch den Verkehrsdienst der Kreispolizeibehörde Mettmann durchgeführt. Hierbei handelt es sich um eine Kooperation mit den Polizeibehörden Wuppertal, Ennepe-Ruhr-Kreis und Mettmann, die teils über gemeinsame Motorradstrecken verfügen. Insbesondere standen hier beliebte Motorradstrecken im Nordkreis der Behörde im Fokus. Insgesamt konnten bei diesen Schwerpunkteinsätzen 148 motorisierte Zweiräder kontrolliert werden. 41 Geschwindigkeitsverstöße wurden festgestellt nebst zehn technischen Verstößen. Darüber hinaus konnte eine Blutprobe wegen des Verdachts auf Drogenkonsum entnommen werden, zwei Strafanzeigen wegen Fahrens ohne Fahrerlaubnis erstattet und 18 weitere Verstöße festgestellt werden.

Als wertvolles Einsatzmittel zur Bekämpfung der Verkehrsunfälle von Motorradfahrern erwies sich auch das zivile ProViDa-Motorrad (Videotechnik). Dieses wird von den hierfür geschulten Kradfahrern genutzt. Allein durch das ProViDa-Motorrad konnten 192 Verstöße festgestellt werden, die zu 23 Fahrverboten führten. Davon entfielen 64 Maßnahmen und

zwölf Fahrverbote auf Motorradfahrer. Die deutlichste Geschwindigkeitsüberschreitung betrug 173 km/h bei zulässigen 100 km/h.

Bekämpfung der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Fußgängern/Radfahrern

Das Projekt Korrekt! zur Verhinderung von Verkehrsunfällen unter der Beteiligung von Fußgängern und Radfahrern wurde im Jahr 2016 fortgesetzt. Als besonders unfallträchtig erwiesen sich in diesem Bereich die Städte Langenfeld, Hilden, Ratingen und Monheim.

Es wurden drei Schwerpunkteinsätze durchgeführt. Hier wurde die Kreispolizeibehörde auch durch die 5. Einsatzhundertschaft des PP Düsseldorf unterstützt. Darüber hinaus wurden über das gesamte Jahr Maßnahmen durch die Mountainbikestreifen des Verkehrsdienstes der Kreispolizeibehörde Mettmann sowie im Rahmen der normalen Streifen­tätigkeit getroffen. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 2016 in den Städten Langenfeld, Hilden, Ratingen und Monheim 1510 Maßnahmen bei einem Fehlverhalten von und gegenüber Fußgängern und Radfahrern getroffen.

Die Mountainbikestreifen des Verkehrsdienstes der Kreispolizeibehörde Mettmann zeigten sich hierbei als effizientes Mittel in der Bekämpfung des Fehlverhaltens von Fußgängern und Radfahrern. Direkte Rückmeldungen offenbarten dabei eine hohe Akzeptanz bei den Bürgern. Insgesamt konnten die Mountainbikestreifen 354 Verkehrsverstöße ahnden. Davon entfielen allein 184 Maßnahmen auf falsche Verhaltensweisen von und gegenüber Fußgängern und Radfahrern.

Bekämpfung der Verkehrsunfälle unter Einfluss von Alkohol / berauschenden Mitteln

Das Kontrollteam zur Bekämpfung der Verkehrsunfälle unter dem Einfluss von Alkohol und/oder berauschender Mittel wurde auch im Berichtsjahr 2016 eingesetzt. An 29 Arbeitstagen führte dieses Team gezielte Kontrollen zur Bekämpfung des Drogenkonsums im Straßenverkehr durch. Insgesamt konnten 22 Blutproben wegen des Verdachts auf berauschende Mittel im Blut entnommen und Ordnungswidrigkeiten bzw. Strafanzeigen gefertigt werden. Darüber hinaus fielen weitere „Nebenprodukte“ an. Hier sind insbesondere Strafanzeigen wegen des Verdachts des Fahrens ohne Fahrerlaubnis und wegen unerlaubten Waffenbesitzes zu erwähnen.



Foto: KPB Mettmann, Direktion Verkehr

Seit einigen Jahren besteht zwischen dem Landesamt für Ausbildung, Fortbildung und Personalangelegenheiten NRW (LAFP NRW) und der Kreispolizeibehörde Mettmann eine Kooperation im Seminar „Drogen im Straßenverkehr“. Die Teilnehmer dieser Wochenseminare werden bei ihren Realkontrollen im Kreis Mettmann logistisch und personell von dem Verkehrsdienst und den Verkehrskommissariaten unterstützt.

In diesem Jahr erfolgten die Kontrollen an vier Tagen in Wülfrath, in Ratingen und Langenfeld.

Es wurden 278 Fahrzeugführer angehalten und überprüft. Bei 163 von ihnen wurde vor Ort ein Urin- oder Speichel-Drogentest durchgeführt. 30 Personen konnten berauschende Mittel im Urin/Speichel nachgewiesen werden. Erwähnenswert und erschreckend zugleich ist die Tatsache, dass diese Fahrzeugführer zur normalen Tageszeit auffielen.



Foto: KPB Mettmann, Direktion Verkehr

Insgesamt wurden im Jahr 2016 211 Verfahren nach dem Konsum alkoholischer Getränke und 330 Verfahren nach dem Konsum berauschender Mittel eingeleitet.

Bekämpfung der Verkehrsunfälle mit der Hauptunfallursache Geschwindigkeit

Seit 2011 verfolgt die Kreispolizeibehörde Mettmann das landesweit abgestimmte Konzept zur Verkehrsunfallbekämpfung gegen die Hauptunfallursache Geschwindigkeit.

Die Polizei und die Kreisverwaltung Mettmann sprachen ihre Maßnahmen dabei auf der Grundlage der örtlichen Unfalllage aufeinander ab und veröffentlichen den vorgeplanten Teil der Messstellen. Damit informieren Polizei und Kreis die Bürgerinnen und Bürger aktiv über

ihre Maßnahmen und wollen zugleich dadurch eine größere Wirkung erzielen.

Die Geschwindigkeitskontrollen erfolgen mit und ohne Anhalten der Fahrzeugführer. Damit bleibt es beim bewährten Maßnahmen-Mix, um einerseits beim Anhalten des Fahrzeugführers das verkehrsdidaktische Gespräch zu suchen, andererseits aber auch durch die Maßnahmen ohne Anhalten die Kontrolldichte zu erhöhen.

Kontrolliert wird „überall wo gerast wird“, insbesondere in schutzwürdigen Bereichen. Die Kreispolizeibehörde Mettmann ist dabei für jeden sichtbar in Uniform, aber auch mit zivilen Einsatzfahrzeugen unterwegs.



Foto: KPB Mettmann, Direktion Verkehr

Seit 2012 verfügt der Verkehrsdienst der Kreispolizeibehörde Mettmann über eine „ESO“-Geschwindigkeitsmessanlage mit insgesamt vier an dem Gerät eingewiesenen Beamten. Mittels „ESO“-Messtechnik können Geschwindigkeitsmessungen an Stellen, an denen bisher aufgrund der örtlichen Begebenheiten nicht mit Radar- bzw. Lasermesstechnik die Geschwindigkeit kontrolliert werden konnte, eine Überprüfung stattfinden. Im Jahr 2016 war die Anlage 212 mal in Betrieb.

Ein Ereignis aus Heiligenhaus am 27./28.12.2016:

Der Verkehrsdienst überwacht mit der ESO-Messanlage die Pinner Straße und erfasst einen PKW mit 135 km/h bei erlaubten 50 km/h. Nach Abzug der Toleranzen verbleibt eine Überschreitung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 81 km/h. Der PKW-Fahrer muss nun mit einem Bußgeld von mindestens 680 Euro und drei Monaten Fahrverbot rechnen.

Darüber hinaus verfügt der Verkehrsdienst der Kreispolizeibehörde Mettmann seit 2013 über eine weitere modifizierte Geschwindigkeitsmessanlage, der Multanova 6F digital. Die Fotoqualität ist gegenüber der Analogausführung deutlich verbessert und die Bedienung des Geräts komfortabler. Die Bilder können direkt im Fahrzeug während der Messung auf einem Display überprüft werden. Beim Verkehrsdienst Mettmann sind diverse Beamtinnen und Beamte an diesem Gerät eingewiesen worden. 2016 wurde die Anlage 208 mal eingesetzt.



Foto: KPB Mettmann, Direktion Verkehr

Hinzu kamen die unzähligen Einsätze des Lasergerätes, die überwiegend von den Beamtinnen und Beamten des Wach- und Wechseldienstes eingesetzt werden. Die Einweisung in diese Messtechnik erfolgt für die Berufseinsteiger durch den Verkehrsdienst der Kreispolizeibehörde Mettmann.

2016 wurden insgesamt 37.920 Geschwindigkeitsverstöße festgestellt. Davon entfielen 422 Maßnahmen auf den Blitzmarathon 2016.

Verbotene Nutzung von Smart- und Mobiltelefonen

Seit mehreren Jahren fokussiert sich die Verkehrsüberwachung im Kreis Mettmann auf die Bekämpfung der Smart- und Mobilfunknutzung in Kraftfahrzeugen. Darüber hinaus wurde 2015 die Fachstrategie zur Verkehrsunfallbekämpfung um die Nutzung eines Mobiltelefons während der Teilnahme im Straßenverkehr erweitert und die Nutzung der Rückhaltesysteme sowie der Sicherheitsgurte dafür in den zweiten Schwerpunktbereich der Fachstrategie verschoben.

Die Nutzung eines Mobiltelefons im Straßenverkehr ist nicht nur beim Führen eines Kraftfahrzeuges untersagt, sondern auch auf dem Fahrrad. Die mangelnde Aufmerksamkeit erhöht das Risiko enorm wegen „Blindfluges“ in einen Verkehrsunfall verwickelt zu werden.

In **1 Sekunde** bei **50 km/h** legt ein Pkw **15 m** zurück...

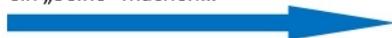
Im Smartphone den Eingang checken.... **4 Sekunden**



Im Smartphone eine Nummer wählen... **7 Sekunden**



ein „Selfie“ machen... **14 Sekunden**



Die gesetzliche Ahndung richtet sich nicht gegen Fußgänger, jedoch gibt die Polizei zu bedenken, dass ein Überschreiten der Fahrbahn unter Nutzung des Mobiltelefons ebenso wie Fahrzeugführer von der Aufmerksamkeit der Teilnahme im Straßenverkehr ablenkt.

Die Smart- und Mobilfunknutzung durch Kraftfahrzeugführer wurde im Berichtsjahr 2016 3281-mal geahndet und bei Fahrradfahrern 368-mal.

Das Aufnehmen des Gerätes mit der Hand und somit auch nur das Überprüfen der Emails erfüllen den Tatbestand einer Verkehrsordnungswidrigkeit.

Verkehrsunfallbekämpfung durch technische Kontrollen

Der Verkehrsdienst Mettmann überprüft seit Jahren mit einem Rollenprüfstandgerät konsequent die Höchstgeschwindigkeit der meist durch Jugendliche technisch manipulierten Zweiräder.

Im Verlauf der letzten Jahre ist ein deutlicher Rückgang der Sicherstellungen nach Verdacht auf technische Manipulationen zu verzeichnen. 45 Überprüfungen bei motorisierten Zweirädern konnten im Jahr 2016 in Strafverfahren als Beweismittel genutzt werden.

Weitere technische Kontrollen fanden im Jahr 2016 bei durch Schulen organisierten Reisebusausflügen statt. Der Verkehrsdienst Mettmann hält für diese spezielle Fahrzeugkontrolle sechs geschulte Beamte vor, welche eine Sichtprüfung des Busses und eine Überprüfung des Fahrers durchführen. Die Kontrolle ist allerdings nicht mit einer gutachterähnlichen Tätigkeit zu verwechseln und bietet keinerlei Gewähr für eine unfallfreie Busfahrt an den jeweiligen Bestimmungsort.

Dennoch kann ein Kontrolldruck erzeugt werden und zukünftig positive Wirkung entfalten.

2016 wurden insgesamt 59 Reisebusse an 39 Einsatztagen in dieser Form kontrolliert. Hierbei wurden bei zehn Bussen Mängel festgestellt, welche in drei Fällen eine Untersagung des Personentransportes zur Folge hatten. U.a. wurde durch die Beamten in Hilden ein in Litauen zugelassener Bus überprüft. Bei einer angeordneten TÜV-Überprüfung wurden derart gravierende Mängel festgestellt, so dass diese zu einer sofortigen Stilllegung des Reisebusses führten. Allerdings bleibt positiv anzumerken, dass im Vergleich zum Jahr 2015 sowohl deutlich weniger Busse beanstandet (22) als auch Personentransporte untersagt wurden (6).

Durch die Leiterin des Amtes für Schulen und Kultur werden jedes Jahr die Fahrpläne der Förderschulen des Kreises Mettmann mit der Bitte um stichprobenartige Begutachtung übersandt. Diese Überprüfungen entsprechen den Reisebuskontrollen und werden ebenfalls durch die speziell geschulten Beamten des Verkehrsdienstes durchgeführt.

An zwei Einsatztagen sind 27 Fahrzeuge in Langenfeld und Ratingen an den jeweiligen Förderschulen kontrolliert worden. Lediglich bei zwei Schulbussen wurden geringe Mängel festgestellt, die aber nicht zur Untersagung der Personenbeförderung führten.

Damit Busreisen auch weiterhin zu den sichersten Reisemöglichkeiten in der Bundesrepublik Deutschland zählen, sollte der Auftraggeber ein Busunternehmen des Vertrauens engagieren und bei der Auftragsvergabe wesentlichen Aspekte im Vorfeld beachten, zum Beispiel den Einsatz eines zweiten Fahrers bei längeren Fahrten. Wichtige Informationen können im Internet auf www.BDO-online.de (Bundesverband

Deutscher Omnibusunternehmer) erlangt werden.

Der Verkehrsdienst der Kreispolizeibehörde Mettmann ist ganzjährig auf den Straßen unterwegs und kontrolliert regelmäßig den Schwerlastverkehr sowie kleinere Lkw und Transporter.



Foto: KPB Mettmann, Direktion Verkehr
hier: nicht ausreichende Profiltiefe

Es kommt immer noch vermehrt vor, dass nach einer Kontrolle das Fahrzeug aufgrund erheblicher Mängel stillgelegt werden muss. Lkw, die einen verkehrsunsicheren Eindruck machen, werden teilweise sofort auf einer Hebebühne von Verkehrsexperten untersucht. In der Regel sind dies mangelhafte Bereifung oder durchgerostete Karosserieteile.

Erkrath, 20.10.2016

Schrottreif war ein Kleinlastwagen aus dem Zulassungsbezirk Berlin, der von Spezialisten des Verkehrsdienstes der Kreispolizeibehörde Mettmann kontrolliert wurde. Bei dieser Kontrolle konnten insgesamt 51 Mängel festgestellt werden und führten zur sofortigen Stilllegung des Kleinlastwagens. Betroffen waren nahezu alle sicherheitsrelevanten Bauteile wie Lenkung, Bremsen, Beleuchtung und Karosserie. Darüber hinaus stellten die besonders geschulten Augen der Mitarbeiter des Verkehrsdienstes Auffälligkeiten bei dem 23-jährige Fahrer aus Erkrath fest, die auf Drogenkonsum schließen ließen. Nach der

Entnahme einer Blutprobe und entsprechender Einleitung eines Ordnungswidrigkeitenverfahrens muss der Fahrer nun mit einer empfindlichen Strafe mitsamt eines Führerscheinentzuges rechnen.



Foto: KPB Mettmann, Direktion Verkehr

Einen weiteren Überwachungsschwerpunkt legen die Beamten/-innen auf den Transport gefährlicher Güter. Diese teilweise für die eigene Gesundheit sehr riskanten Kontrollen werden nur von geschultem Personal durchgeführt. Hier sind insbesondere nationale und internationalen Gesetze und Richtlinien zu beachten.

Bekämpfung der Verkehrsunfälle mit verletzten Kindern

Die Verkehrsunfallprävention überprüft bei der Arbeit an Kindergärten und Schulen die Akzeptanz des Sicherns von Kindern im Kindersitz beim Mitfahren im PKW. Das Ziel ist die Minderung des Verletzungsrisikos von mitfahrenden Kindern.

Im Berichtsjahr 2016 fanden u.a. zwölf Schwerpunktkontrollen vor Grundschulen statt. Hierbei wurden 31 Verstöße festgestellt, die überwiegend mit einem Verwarngeld geahndet wurden.

Regelmäßige Nachkontrollen führten zu positiven Ergebnissen, die damit auf die überaus positive und nachhaltige Wirkung dieser Maßnahme schließen lassen.

Bekämpfung der Verkehrsunfälle durch Prävention

Die seit Jahren etablierten präventiven Konzepte bei der Kreispolizeibehörde Mettmann

- Crash Kurs NRW bei jungen Erwachsenen
- Schütz Dich
- Mettmanner Mobilitätsmanagement
- Aktionsbündnis Seniorensicherheit

sind problem- und zielgruppenorientiert entwickelt worden. Sie basieren auf der Grundlage einzelner Altersgruppen, wie Kinder, junge Erwachsene und Senioren sowie bestimmter Verkehrsteilnehmer, wie Fußgänger/Radfahrer und motorisierte Zweiradfahrer.

Diese Zielgruppen sind in Schulen, Fahrschulen, Altersheimen und bei Veranstaltungen erreichbar. Die Polizei kann in diesen Konzepten unmittelbar auf die Bürgerinnen und Bürger eingehen, die Unfallrisiken darstellen und so positiv auf die Einstellung zum Thema Verkehrssicherheit einwirken.

Dieses Angebot wurde durch die themenbasierten Schwerpunkteinsätze und Aktionen

- Blitzmarathon
- Sehen und gesehen werden
- Licht-Test 2016
- Busschule
- Toter Winkel

vervollständigt.

Blitzmarathon

Anders als in der Vergangenheit wurden bei dem Blitzmarathon am 21.04.2016 durch das Ministerium für Inneres und Kommunales nicht nur Raser, sondern vor allem die Opfer

schwerster bzw. tödlicher Verkehrsunfälle in den Fokus gerückt. Hierzu wurden im Kreis Mettmann durch die Direktion Verkehr gezielt Messstellen ausgewählt und vorab veröffentlicht, an denen sich in der Vergangenheit infolge von Geschwindigkeitsverstößen folgenschwere Unfälle ereignet hatten. Besonders in Erinnerung blieben den Beamten dabei zwei tödliche Verkehrsunfälle aus dem Jahr 2015 mit insgesamt drei Todesopfern, die sich an der Düsseldorfer Straße in Hilden und an der Abtskücher Straße in Heiligenhaus ereigneten.

In beiden Fällen führte nachweislich überhöhte Geschwindigkeit zu den tragischen Unfällen. Neben diesen unmittelbaren Opfern gab es aber auch erhebliche Auswirkungen auf Angehörige, Freunde, Bekannte und andere Beteiligte als mittelbare Betroffene.

In Hilden wurden die Geschwindigkeitsüberwachungsmaßnahmen von vier unfallaufnehmenden Polizeibeamten der Polizeiwache Hilden, einem Notfallseelsorger und Beamten der Unfallprävention unterstützt. Auffällige Verkehrsteilnehmer wurden durch Gespräche an der ehemaligen Unfallstelle zusätzlich sensibilisiert.

In Heiligenhaus wurde anschaulich das Zusammenspiel von Geschwindigkeit zu Brems- und Reaktionswegen dargestellt und erläutert.

Landeskampagne „Sehen und gesehen werden“

Fußgänger

Seit Dezember 2015 wurde eine eigene Kampagne der Kreispolizeibehörde Mettmann im Rahmen der Sicherheitskampagne der Polizei NRW in Zusammenarbeit mit der Landesverkehrswacht NRW und dem ADAC „Sehen und gesehen werden“ gestartet.

Dies war eine Reaktion auf die vielen verunglückten Fußgänger im Kreis Mettmann zur dunklen Jahreszeit. Die Landeskampagne macht in ihrem Flyer darauf aufmerksam, dass

- eine dunkel gekleidete Person von einem Autofahrer in der Regel bei 50 km/h nicht mehr rechtzeitig wahrgenommen werden kann
- eine heller gekleidete Person von einem Autofahrer in der Regel bei 70 km/h nicht mehr rechtzeitig wahrgenommen werden kann
- eine Person mit Reflektoren hingegen schon aus 150 Metern Entfernung wahrgenommen werden kann, so dass Autofahrer auch bei Geschwindigkeiten von 100 km/h rechtzeitig anhalten können

In diesem Zusammenhang wurden durch die Kreispolizeibehörde Mettmann 5000 Reflektoren in Form von Klickarmbändern bis in das Jahr 2016 hinein an Fußgänger verteilt. Aufgrund der großen Nachfrage wurden 2016 weitere 5000 Bänder bestellt und werden über die vielfältigen Aktionen der Verkehrsunfallprävention verteilt.

Radfahrer

Zu Beginn der dunklen Jahreszeit wurden nach den Herbstferien im Rahmen einer Gemeinschaftsaktion der Zweirad-Mechaniker-Innung Mettmann, der Kreisverkehrswacht Mettmann, der Kreispolizeibehörde Mettmann und 29 weiterführenden Schulen in Erkrath, Hilden, Monheim am Rhein und Ratingen die Fahrräder der Schüler/-innen auf ihre einwandfreie und vollständige Beleuchtung überprüft. Auch hier war die Sichtbarkeit im Straßenverkehr tragende Motivation und schloss die Schwächsten unserer Gesellschaft mit ein. An 16 Testtagen kontrollierten 93 Polizeibeamte 3.100 Fahrräder. 253 Fahrradnutzer erhielten eine Mängelkarte. Dies entsprach einer Mängelquote von 8,2 %.



Foto: KPB Mettmann, Direktion Verkehr

Kraftfahrzeug-Licht-Test 2016

Unter dem Motto „60 Jahre Sicherheit“ führte der Landesverband Nordrhein-Westfalen des Deutschen Kraftfahrzeuggewerbes unter Mitwirkung der Landesverkehrswacht die Aktion „Licht-Test 2016“ unter Schirmherrschaft des Bundesverkehrsministers Herrn Alexander Dobrinth durch. Autofahrer konnten ihre Beleuchtungsanlagen kostenlos bei teilnehmenden Kfz-Werkstätten überprüfen lassen. Dieses Angebot nahm auch Herr Landrat Thomas Hendele bei der Auftaktveranstaltung am 19.10.2016 mit seinem Dienstwagen wahr und konnte über die mediale Begleitung so zu einer regen Beteiligung an dieser Aktion beitragen. Herr Hendele nahm auch am 25.10.2016 im Rahmen dieser Aktion neben dem damaligen Leiter der Direktion Verkehr, Herrn Peter Nieth, an einem Schwerpunkteinsatz des Verkehrsdienstes der Kreispolizeibehörde Mettmann auf der Düsseldorfer Straße in Hilden teil. 26 Fahrzeugführer konnten auf defekte Beleuchtungsanlagen hingewiesen werden. Neben einer mündlichen Verwarnung und einem freundlichem Gespräch sorgten Mängelkarten für eine anschließende Reparatur der meist defekten Scheinwerfer.

Landesweite Kampagne Crash-Kurs NRW im Kreis Mettmann

Das Programm Crash Kurs NRW ist seit der Einführung im Jahr 2012 mittlerweile bei der Kreispolizeibehörde Mettmann eine fest etablierte Größe und nunmehr auch in allen Kommunen des Kreises angekommen.



Foto: KPB Mettmann, Direktion Verkehr

Unfälle passieren nicht einfach, sondern werden durch Verstöße gegen Verkehrsregeln und Unaufmerksamkeit verursacht!



Foto: KPB Mettmann, Direktion Verkehr

Im Jahr 2016 wurden im Kreis insgesamt zehn Veranstaltungen vor knapp 4.000 Schülerinnen und Schülern durchgeführt. Seit dem Jahr 2012 haben über 13.000 Schülerinnen und Schüler an dem erfolgreichen Präventionsprogramm teilgenommen. Erfreulicherweise ist das Akteurteam mittlerweile auf 17 Personen angewachsen, was die Planung und Durchführung der einzelnen Bühnenveranstaltungen erheblich erleichtert.

Allen Akteuren ist gemein, dass sie ehrenamtlich und unter Umständen in ihrer Freizeit für uns und für das Zielpublikum auf der Bühne stehen. Als Dank hierfür wurden zuletzt im Sommer 2016 alle Akteure zu einem „Dankeschön-Essen“ eingeladen - auch schon ein wiederkehrender Termin in jeder Crashkurs-Saison!

Mettmanner Mobilitätsmanagement

Die siebte Auflage des Mobilitätspasses erschien in diesem Jahr in HELLBLAU und wurde an 4.200 Kinder in Kindergärten und Kindertageseinrichtungen nach absolviertem Fußgängertraining verteilt.



Foto: Firma Kariboo

Weitere Informationen zu ME-MOMA sind auf folgender Internetseite abrufbar:
www.meinmobipass.de

Toter Winkel

Die Verkehrsunfallprävention der Kreispolizeibehörde Mettmann begleitet die mittlerweile seit 2013 stattfindende Aktion „Toter Winkel“ der Kreisverkehrswacht unter Beteiligung der Spedition Wilhelm Caspers GmbH aus Wülfrath. Um Radfahrer auf die Gefahren nach rechts abbiegender Busse oder LKW aufmerksam zu machen, wurden Sattelschlepper mit den Aufklebern „Vorsicht Toter Winkel“ versehen.

An gemeinsamen Aktionstagen konnte Schülerinnen und Schülern der 3. und 4. Klasse der Tote Winkel anhand eines echten LKW als Anschauungsobjekt verdeutlicht werden.



Foto: Kreisverkehrswacht Mettmann

Ab 2017 wird die Aktion ebenfalls durch das THW unterstützt.

Busschule

Die Busschule wird in Kooperation zwischen dem Schulamt der Stadt Heiligenhaus, dem Unternehmen Gerda Klingenuß und der Verkehrsunfallprävention der Kreispolizeibehörde Mettmann durchgeführt. Inhalte sind das verkehrsgerechte Verhalten an der Bushaltestelle, das Sozialverhalten an der Bushaltestelle sowie sichere Steh- und Sitzpositionen im Bus.

In diesem Jahr nahmen insgesamt ca. 160 Schüler der fünften Klassen der Heiligenhauser Realschule und der Gesamtschule teil.

In Langenfeld und Hilden besteht eine Kooperation in ähnlicher Weise zwischen der Rheinbahn und der Kreispolizeibehörde. Alle 4. Klassen der Grundschulen in Hilden und der gesamte fünfte Jahrgang der Bettine von Arnim-Gesamtschule in Langenfeld nahmen an der Busschule teil. Dabei wurden im Südkreis insgesamt 810 Schülerinnen und Schüler in 30 Veranstaltungen erreicht.

Auch für das nächste Schuljahr 2017/2018 wurden bereits wieder Busschul-Termine in den genannten Städten avisiert.

Aktionsbündnis Seniorensicherheit

10jähriges Bestehen feierte im Berichtsjahr das Aktionsbündnis Seniorensicherheit, kurz „ASse“, in Hilden. In dieser Kommune startete das Projekt im Jahr 2006 und wurde sukzessiv in allen 10 Kreisstädten mit den bekannten Modulen implementiert.



Seit dieser Zeit transportieren die „ASse“ Themen des Bündnisses im Bekannten- und Verwandtenkreis sowie an Infoständen der Polizei und Seniorenmesse.

Folgende Themen werden übermittelt:

1. **Sicher im Straßenverkehr**
2. **Schutz vor Trickdiebstahl und -betrug**
3. **Schutz vor Einbruchdiebstahl**

Als Dankeschön für die ehrenamtliche Arbeit wurden die insgesamt 99 tätigen Sicherheitspartnerinnen und Sicherheitspartner der Kreispolizeibehörde Mettmann zum alljährlichen "Dankeschöntag" eingeladen. Dieses Mal führte die Einladung Ende August an den Baldeneysee, im Süden von Essen. Als Auftakt begrüßte Herr Landrat Thomas Hendele die insgesamt 70 erschienenen „ASse“ aus den zehn kreisangehörigen Kommunen und bedankte sich für ihre ehrenamtliche Arbeit im Rahmen des Aktionsbündnisses. An Bord der "MS Heisingen" verbrachte die Gruppe der „ASse“ nebst der VUP/O-Kollegen und der Städteverantwortlichen aus den

kooperierenden Kommunalverwaltungen bei herrlichstem Wetter ca. 3 Stunden auf dem Baldeneysee bzw. der Ruhr und konnte sich bei einer sehr informativen Rundfahrt mit Schließung ausgiebig am Buffet stärken. Der Dankeschöntag 2016 - mittlerweile ein fest etablierter Termin - ging unter den befragten ASSen einstimmig als "der beste bisher" in die Geschichte ein.

Weitere Informationen zum Aktionsbündnis sind auf folgender Internetseite abrufbar:

www.seniorensicherheit-kreis-mettmann.de

Verkehrssicherheitskampagne der KPB Mettmann „Schütz Dich!“

Zu einem Großteil der sich im Kreisgebiet ereignenden Verkehrsunfälle sind Verkehrsteilnehmer beteiligt, die nicht im Kreis Mettmann wohnen. Dies sind u.a. Pendler, Angehörige, Besucher, Urlauber, Durchreisende und der Gewerbeverkehr. Die Altersstruktur befindet sich zwischen 25-64 Jahren und macht einen Anteil von 78% aus. Diese Zielgruppe wird von den präventiven polizeilichen Verkehrssicherheitsaktivitäten nicht erreicht.

Mit der im Jahr 2015 gestarteten Verkehrssicherheitskampagne „Schütz Dich!“ versucht die Kreispolizeibehörde Mettmann auch diese Zielgruppe zu erreichen. Die Kampagne setzt dort an, wo sich die Zielgruppe im Verkehrsraum bewegt - **auf der Straße!**



Logo: KPB Mettmann, Direktion Verkehr

Die Präventionsarbeit zielt auf die Bewusstmachung der eigenen Verantwortung und der permanenten Gefahren bei einer Teilnahme am Straßenverkehr ab und nutzt ein wesentliches Kommunikationsmittel im Bereich des öffentlichen Straßenverkehrs:

- die Spurensicherung, die die aufnehmenden Beamtinnen und Beamten nach einem schwerwiegenden Verkehrsunfall auf der Fahrbahn durchführen.

Die dort aufgetragenen Markierungen (Pkw Achsen, Umrisse eines Splitterfeldes oder einer Person, Bremsweg) werden von den Fahrzeugführern bewusst wahrgenommen. In diesem Moment werden dem Verkehrsteilnehmer die Gefahren im Straßenverkehr vor Augen geführt. Es ist anzunehmen, dass das Fahrverhalten positiv beeinflusst wird. Es erweckt Aufmerksamkeit! Das Bedürfnis sich zu schützen wird verstärkt.

Die 2016 in Mettmann durchgeführte Aktion wurde durch den Abteilungsleiter der Polizei Herrn Manfred Frorath vorgestellt und von Schülern des Berufskollegs begleitet. Auf der Bergstraße wurde mittels eines Unfallsprensprays neben einer Unfallspurenlage und dem Schriftzug „Schütz Dich“ die Silhouette einer Person auf die Fahrbahn markiert.



Foto: KPB Mettmann, Direktion Verkehr

Weitere Unterstützung bei dieser Kampagne erhielt die Kreispolizeibehörde Mettmann von den Mitarbeiter/-innen der Stadtverwaltungen Mettmann.

Die nächsten Aktionen sind in den Kommunen Ratingen, Wülfrath und Velbert geplant.

Opfernachsorge

Opfer ist, wer durch eine Straftat oder ein Ereignis unmittelbar oder mittelbar physisch und/oder psychisch und/oder materiell geschädigt wurde.

Opfer nach einem Verkehrsunfall kann nicht nur der direkt Verletzte sein, sondern auch der Zeuge, der dieses teilweise traumatisierende Ereignis mitangesehen hat oder der Ersthelfer, der sich bemüht vor Ort ein Leben zu retten. Unter Umständen kann es passieren, dass die Opfer erst oder immer noch nach Wochen die Folgen einer solchen Belastung spüren.

Insbesondere Kinder leiden unter solchen Folgen nach einem Verkehrsunfall. Aus diesem Grund hat es sich die Dienststelle der Verkehrsunfallprävention zur Aufgabe gemacht, diesen Kindern in einem solchen Fall mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Den Erziehungsberechtigten der bei einem Unfall verletzten Kinder wird grundsätzlich die Aufarbeitung der Erlebnisse in einem persönlichen Gespräch mit dem Kind angeboten. Hier kann im Bedarfsfall auch an professionelle Hilfeeinrichtungen vermittelt werden. Es werden wertvolle Verhaltenstipps weitergegeben, damit sich das Kind zukünftig besser vor Unfällen schützen kann. Die Gespräche finden in vertrauter Umgebung zu Hause statt, können aber auch auf den Dienststellen stattfinden.

2016 konnte ein vorhandener Gesprächsbedarf der Familien häufig schon in Vorgesprächen gedeckt werden.

Darüber hinaus nahmen vier Familien ein umfassendes Angebot der Verkehrsunfallnachsorge durch die geschulten Verkehrssicherheitsberater der Verkehrsunfallprävention an. Die Reaktion auf die Gesprächskontakte mit den Familien über das generelle Angebot war überaus positiv.

Verkehrsunfallentwicklung in den Städten



Erkrath



Verkehrsunfallentwicklung

In einer Einzelaufstellung ergeben sich 78 Verkehrsunfälle mit Personenschaden und 228 Verkehrsunfallfluchten.

Im Vergleich zum Vorjahr sank die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 11,4 %, die der Unfallfluchten sank um 1,3 %.

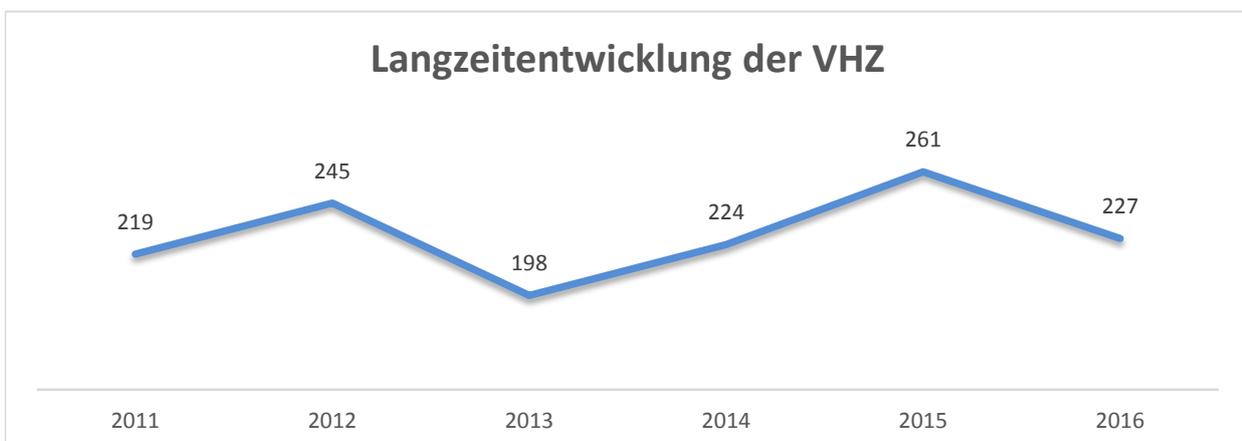
10 Personen wurden schwer verletzt. 90 Personen wurden leicht verletzt. Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen.

Die VHZ sank zum Vorjahr um 13,0 %.

Anzahl der Verletzten

	2015	2016
Fußgänger	19	7
Radfahrer	23	25
motorisierte Zweiradfahrer	6	7

	2015	2016
Kinder	16	10
junge Erwachsene	13	11
Senioren/-innen	15	20



Haan



Verkehrsunfallentwicklung

In einer Einzelaufstellung ergeben sich 104 Verkehrsunfälle mit Personenschaden und 235 Verkehrsunfallfluchten.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 18,2 %, die der Unfallfluchten sank um 4,5 %.

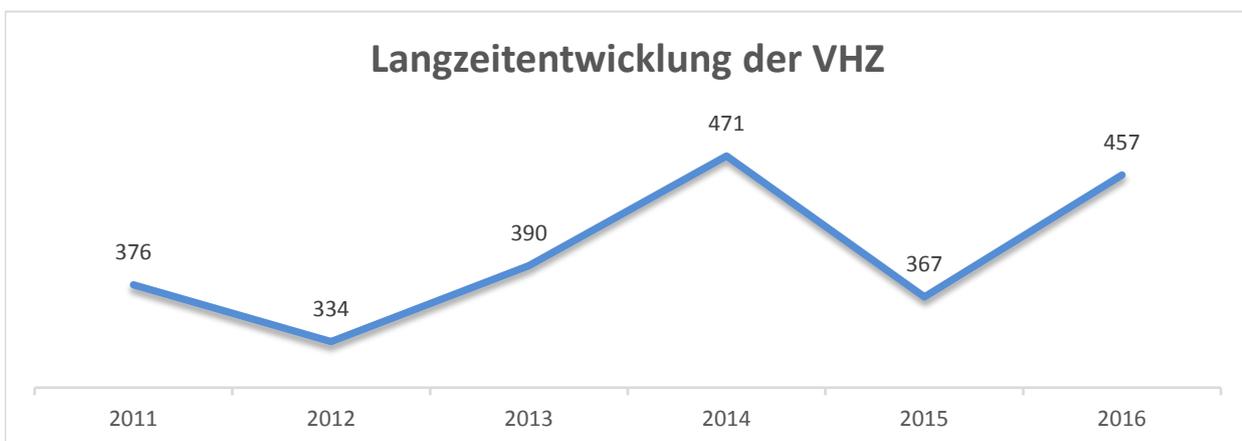
22 Personen wurden schwer verletzt. 116 Personen wurden leicht verletzt. Ein Verkehrstoter war zu verzeichnen.

Die VHZ stieg zum Vorjahr um 24,5 %.

Anzahl der Verletzten

	2015	2016
Fußgänger	19	16
Radfahrer	20	18
motorisierte Zweiradfahrer	12	16

	2015	2016
Kinder	14	11
junge Erwachsene	10	9
Senioren/-innen	14	21



Heiligenhaus



Verkehrsunfallentwicklung

In einer Einzelaufstellung ergeben sich 55 Verkehrsunfälle mit Personenschaden und 169 Verkehrsunfallfluchten.

Im Vergleich zum Vorjahr sank die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 5,2 %, die der Unfallfluchten stieg um 5,6 %.

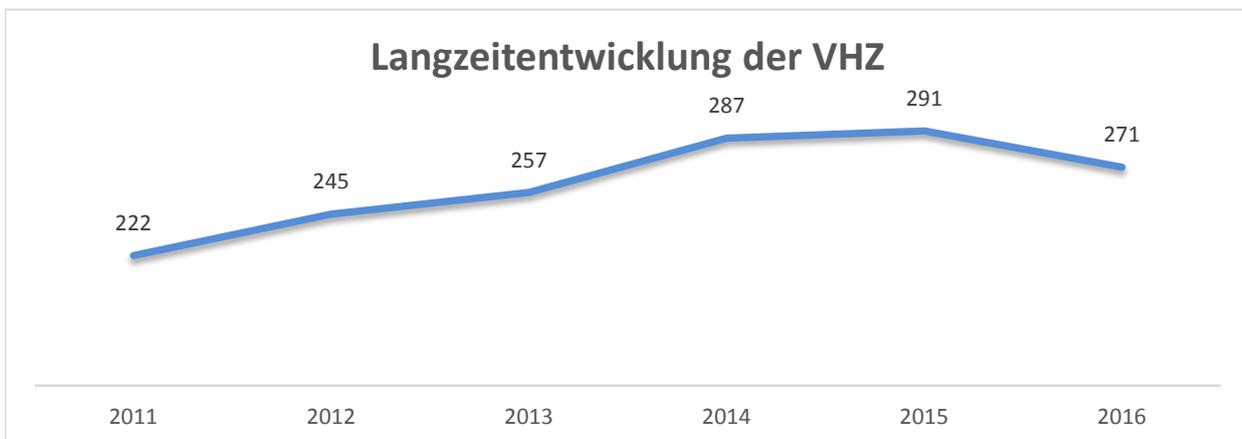
8 Personen wurden schwer verletzt. 59 Personen wurden leicht verletzt. Drei Verkehrstote waren zu verzeichnen.

Die VHZ sank zum Vorjahr um 6,9 %.

Anzahl der Verletzten

	2015	2016
Fußgänger	11	10
Radfahrer	9	8
motorisierte Zweiradfahrer	14	12

	2015	2016
Kinder	3	4
junge Erwachsene	18	10
Senioren/-innen	11	16



Hilden



Verkehrsunfallentwicklung

In einer Einzelaufstellung ergeben sich 197 Verkehrsunfälle mit Personenschaden und 472 Verkehrsunfallfluchten.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 3,7 %, die der Unfallfluchten stieg um 7,3 %.

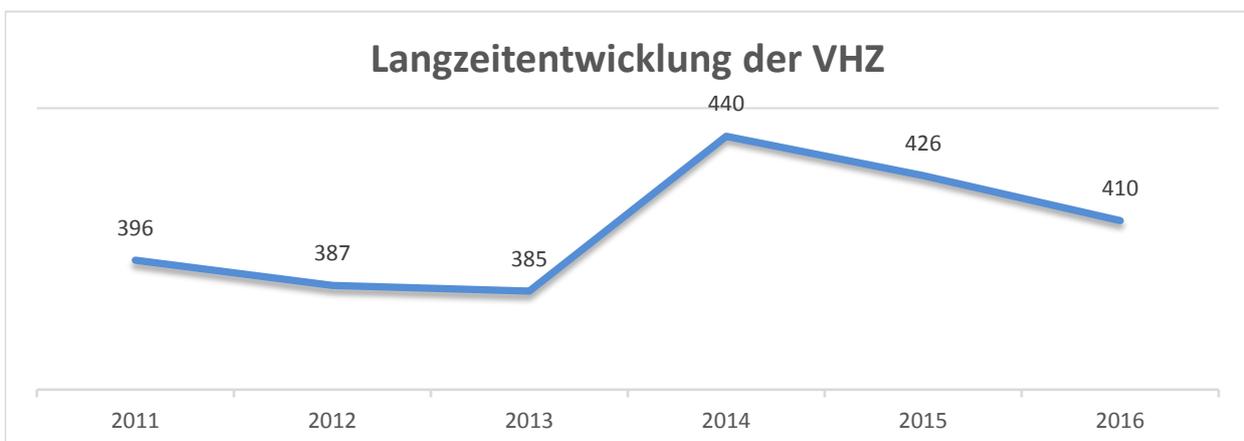
23 Personen wurden schwer verletzt. 203 Personen wurden leicht verletzt. Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen.

Die VHZ sank zum Vorjahr um 3,8 %.

Anzahl der Verletzten

	2015	2016
Fußgänger	19	19
Radfahrer	77	79
motorisierte Zweiradfahrer	28	22

	2015	2016
Kinder	14	25
junge Erwachsene	28	40
Senioren/-innen	37	30



Langenfeld Rheinland



Verkehrsunfallentwicklung

In einer Einzelaufstellung ergeben sich 242 Verkehrsunfälle mit Personenschaden und 464 Verkehrsunfallfluchten.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 10,5 %, die der Unfallfluchten stieg um 9,4 %.

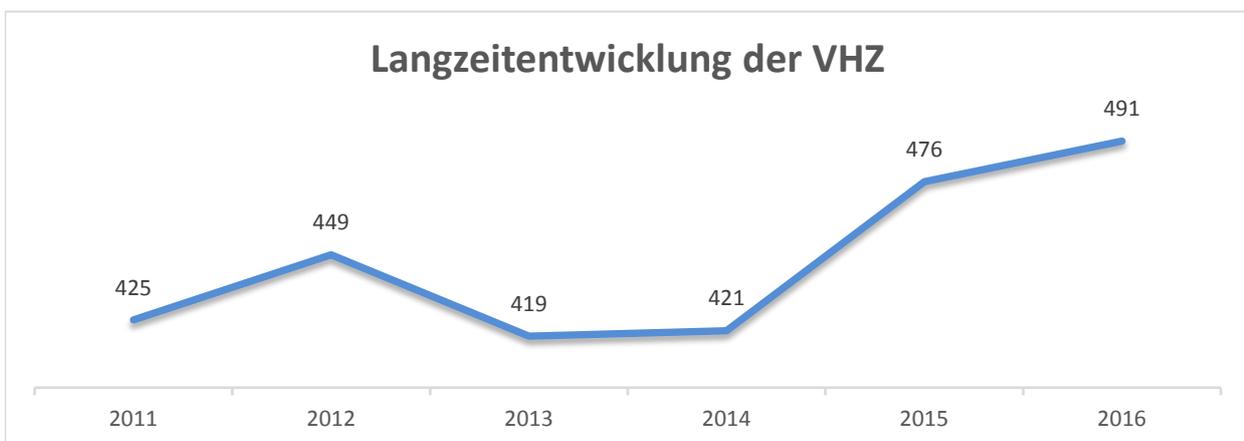
54 Personen wurden schwer verletzt. 231 Personen wurden leicht verletzt. Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen.

Die VHZ stieg zum Vorjahr um 3,2 %.

Anzahl der Verletzten

	2015	2016
Fußgänger	17	26
Radfahrer	72	99
motorisierte Zweiradfahrer	32	33

	2015	2016
Kinder	16	26
junge Erwachsene	32	34
Senioren/-innen	41	49



Mettmann



Verkehrsunfallentwicklung

In einer Einzelaufstellung ergeben sich 117 Verkehrsunfälle mit Personenschaden und 294 Verkehrsunfallfluchten.

Im Vergleich zum Vorjahr sank die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 5,6 %, die der Unfallfluchten stieg um 3,5 %.

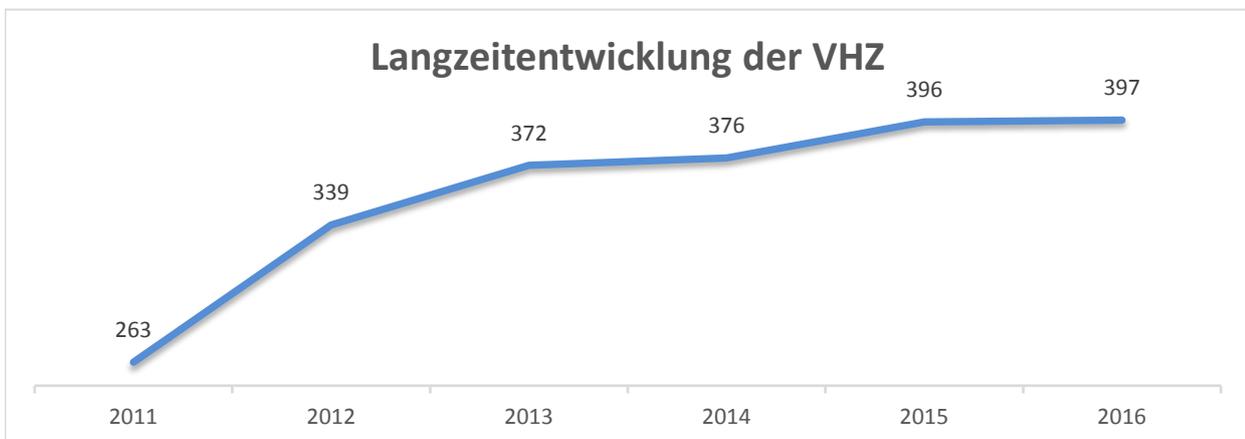
29 Personen wurden schwer verletzt. 122 Personen wurden leicht verletzt. Ein Verkehrstoter war zu verzeichnen.

Die VHZ stieg zum Vorjahr um 0,3 %.

Anzahl der Verletzten

	2015	2016
Fußgänger	25	20
Radfahrer	16	21
motorisierte Zweiradfahrer	21	18

	2015	2016
Kinder	13	18
junge Erwachsene	15	27
Senioren/-innen	19	18



Monheim am Rhein



Verkehrsunfallentwicklung

In einer Einzelaufstellung ergeben sich 105 Verkehrsunfälle mit Personenschaden und 233 Verkehrsunfallfluchten.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 7,1 %, die der Unfallfluchten sank um 2,1 %.

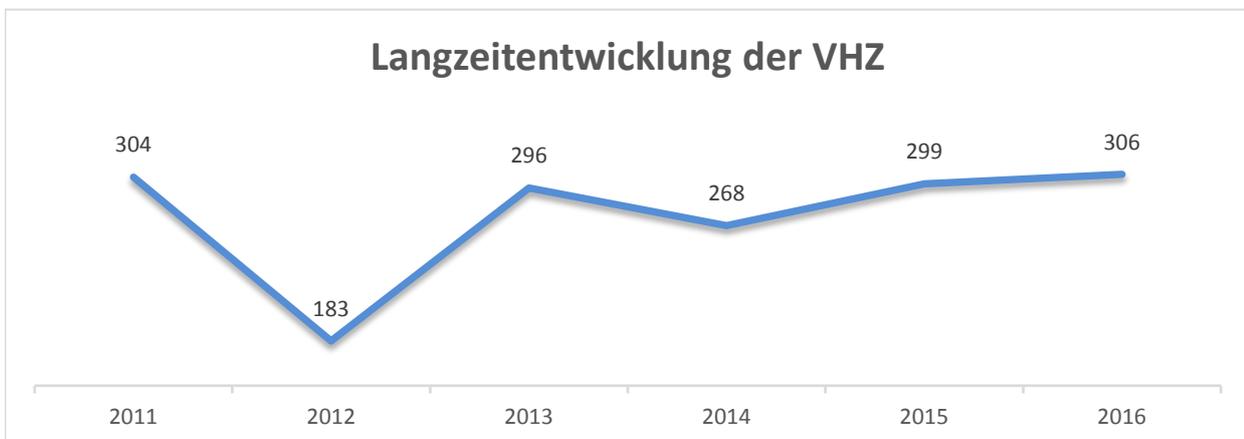
24 Personen wurden schwer verletzt. 101 Personen wurden leicht verletzt. Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen.

Die VHZ stieg zum Vorjahr um 2,3 %.

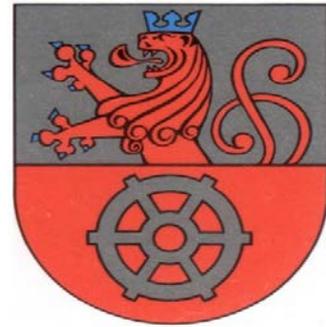
Anzahl der Verletzten

	2015	2016
Fußgänger	14	7
Radfahrer	39	50
motorisierte Zweiradfahrer	16	15

	2015	2016
Kinder	8	14
junge Erwachsene	23	15
Senioren/-innen	17	27



Ratingen



Verkehrsunfallentwicklung

In einer Einzelaufstellung ergeben sich 237 Verkehrsunfälle mit Personenschaden und 633 Verkehrsunfallfluchten.

Im Vergleich zum Vorjahr sank die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 1,3 %, die der Unfallfluchten sank um 1,1 %.

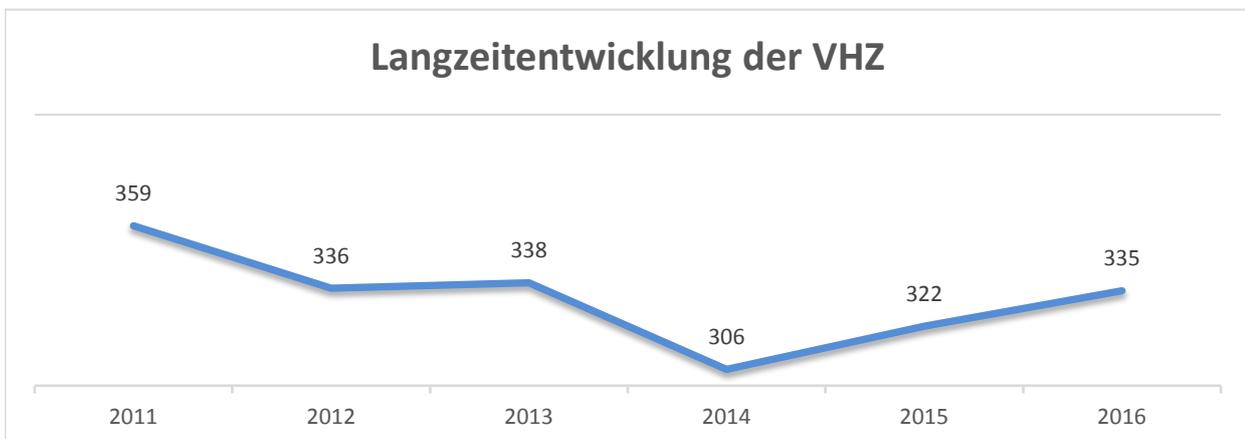
56 Personen wurden schwer verletzt. 233 Personen wurden leicht verletzt. Sechs Verkehrstote waren zu verzeichnen.

Die VHZ stieg zum Vorjahr um 4,0 %.

Anzahl der Verletzten

	2015	2016
Fußgänger	61	51
Radfahrer	73	76
motorisierte Zweiradfahrer	38	34

	2015	2016
Kinder	29	25
junge Erwachsene	26	32
Senioren/-innen	54	67



Velbert



Verkehrsunfallentwicklung

In einer Einzelaufstellung ergeben sich 206 Verkehrsunfälle mit Personenschaden und 573 Verkehrsunfallfluchten.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 0,5 %, die der Unfallfluchten stieg um 4,8 %.

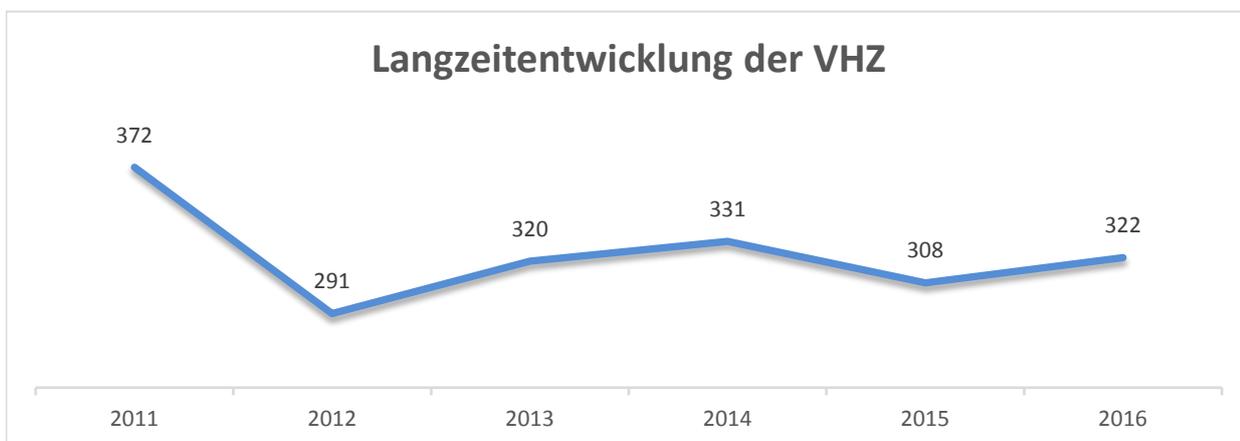
61 Personen wurden schwer verletzt. 201 Personen wurden leicht verletzt. Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen.

Die VHZ stieg zum Vorjahr um 4,5 %.

Anzahl der Verletzten

	2015	2016
Fußgänger	43	47
Radfahrer	31	30
motorisierte Zweiradfahrer	44	36

	2015	2016
Kinder	19	28
junge Erwachsene	39	45
Senioren/-innen	42	35



Wülfrath



Verkehrsunfallentwicklung

In einer Einzelaufstellung ergeben sich 46 Verkehrsunfälle mit Personenschaden und 131 Verkehrsunfallfluchten.

Im Vergleich zum Vorjahr sank die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 16,4 %, die der Unfallfluchten stieg um 19,1 %.

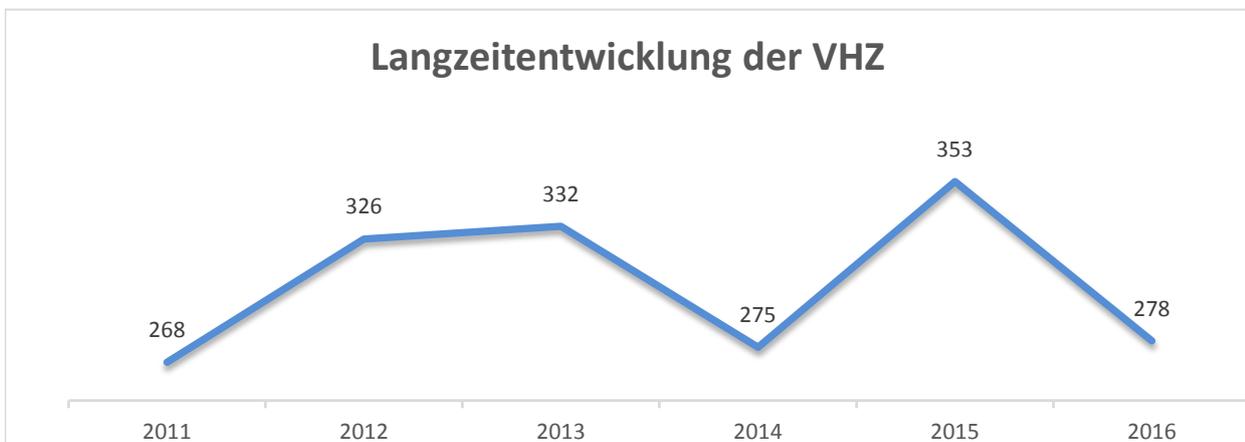
14 Personen wurden schwer verletzt. 45 Personen wurden leicht verletzt. Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen.

Die VHZ sank zum Vorjahr um 21,2 %.

Anzahl der Verletzten

	2015	2016
Fußgänger	11	10
Radfahrer	9	12
motorisierte Zweiradfahrer	13	6

	2015	2016
Kinder	4	8
junge Erwachsene	18	13
Senioren/-innen	5	6



Verkehrsunfallentwicklung im Überblick

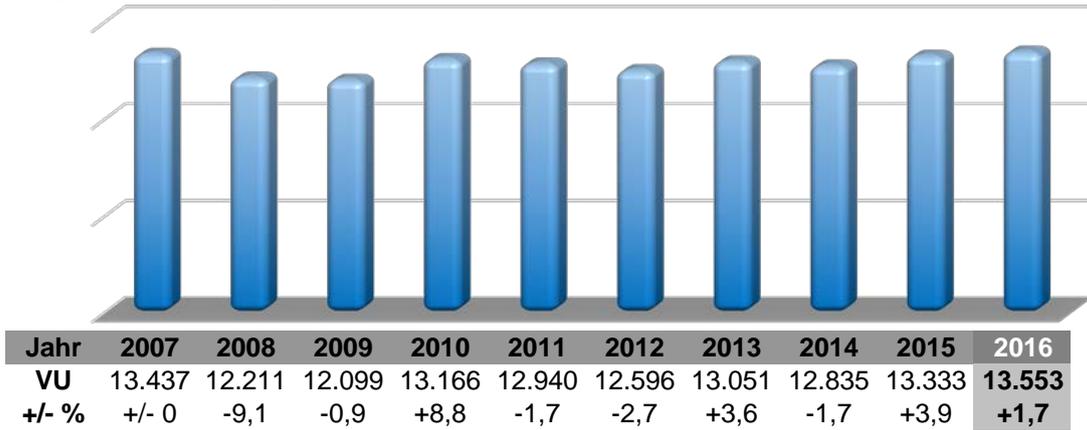


Kommunaler Vergleich der Verkehrsunfälle

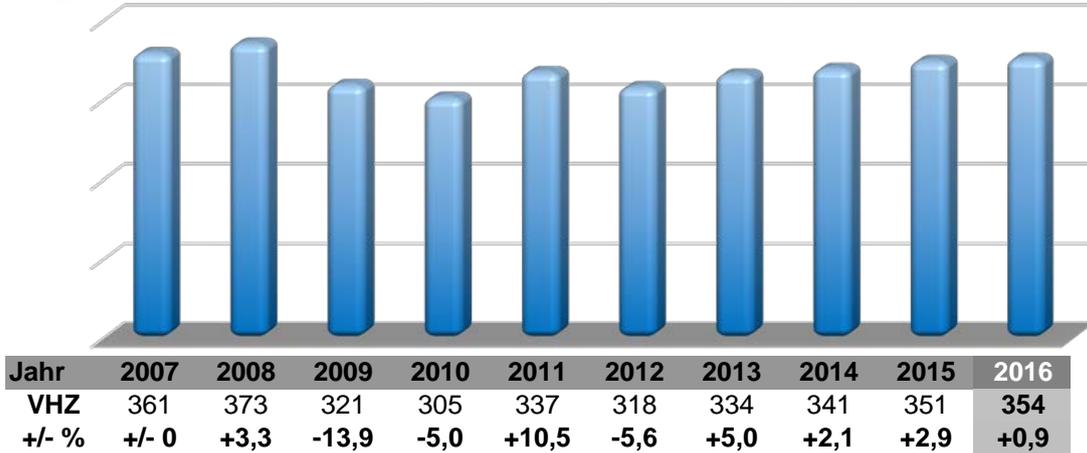
Stadt	Getötete bei VU	schwer Verletzte bei VU	leicht Verletzte bei VU	Verunglückte bei VU
Erkrath	0	10	90	100
Haan	1	22	116	139
Heiligenhaus	3	8	59	70
Hilden	0	23	203	226
Langenfeld	0	54	231	285
Mettmann	1	29	122	152
Monheim a. R.	0	24	101	125
Ratingen	6	56	233	295
Velbert	0	61	201	262
Wülfrath	0	14	45	59
Kreis Mettmann	11	301	1.401	1.713

Stadt	VU mit Personenschaden	VHZ	VU mit Unfallflucht	Aufklärungsquote in %
Erkrath	78	227	228	43,9
Haan	104	457	235	47,2
Heiligenhaus	55	271	169	50,3
Hilden	197	410	472	42,6
Langenfeld	242	491	464	42,0
Mettmann	117	397	294	52,0
Monheim	105	306	233	44,2
Ratingen	237	335	633	45,3
Velbert	206	322	573	52,5
Wülfrath	46	278	131	47,3
Kreis Mettmann	1.387	354	3.432	46,6

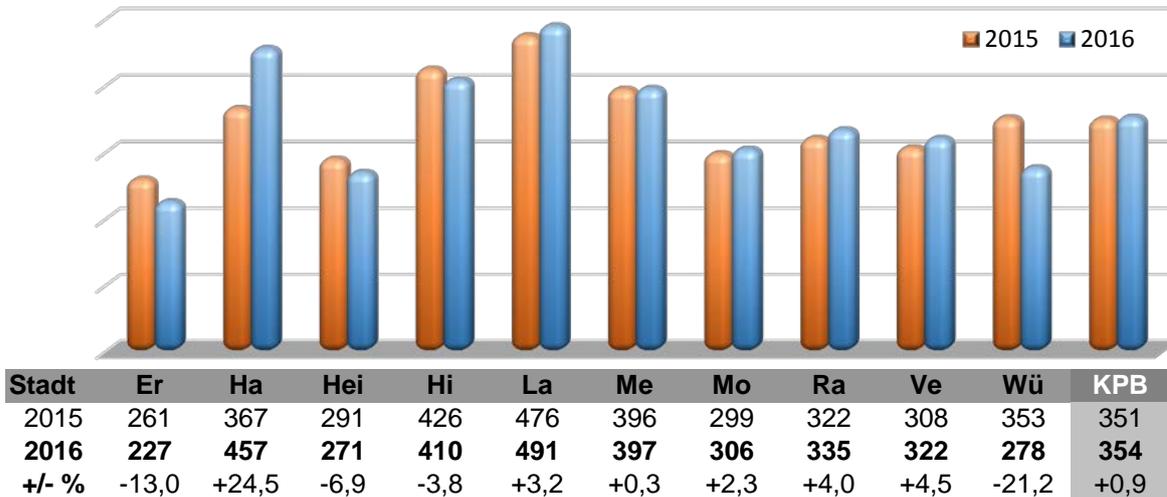
Langzeitentwicklung der Verkehrsunfälle



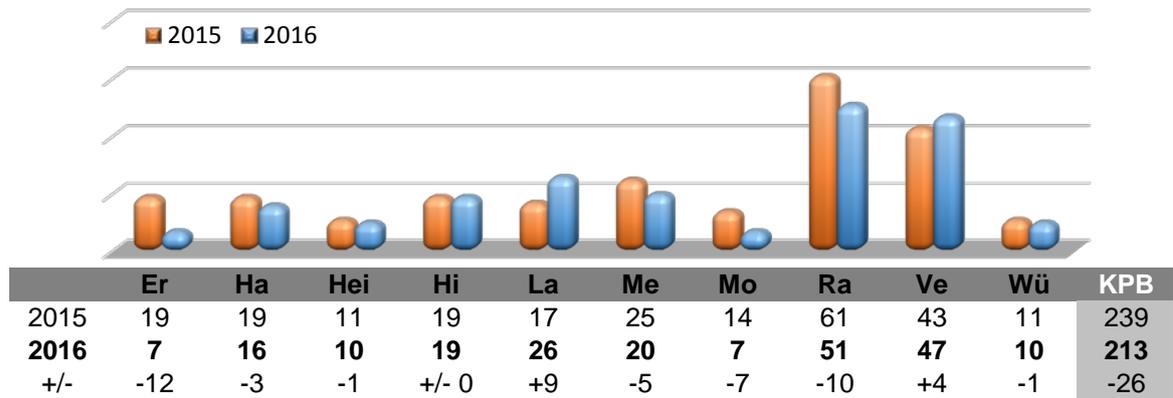
Langzeitentwicklung der Verunglücktenhäufigkeitszahlen (VHZ)



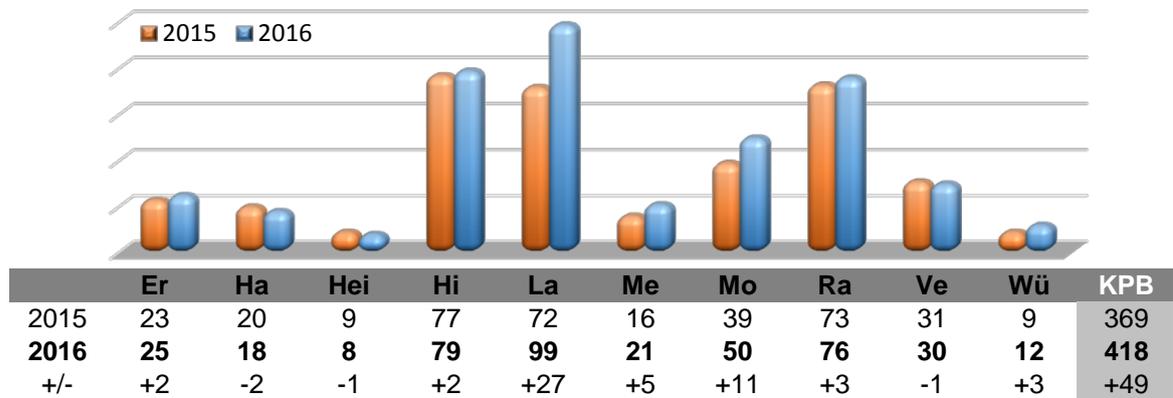
Verunglücktenhäufigkeitszahlen (VHZ) im kommunalen Vergleich



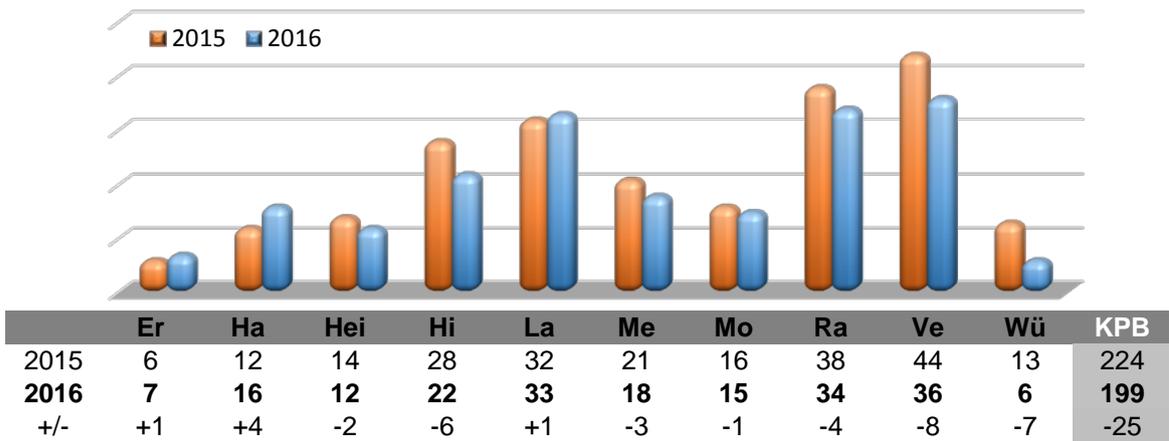
Verunglückte Fußgänger bei Verkehrsunfällen



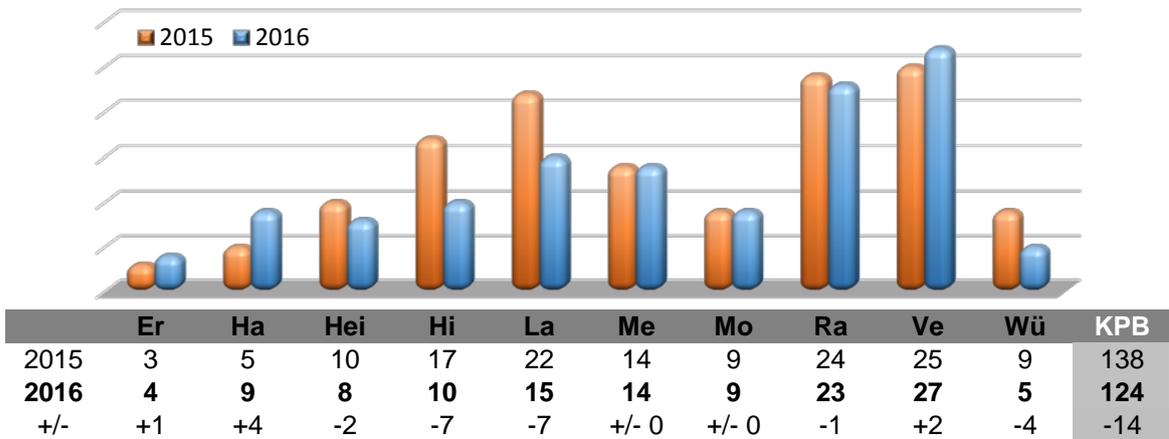
Verunglückte Radfahrer bei Verkehrsunfällen



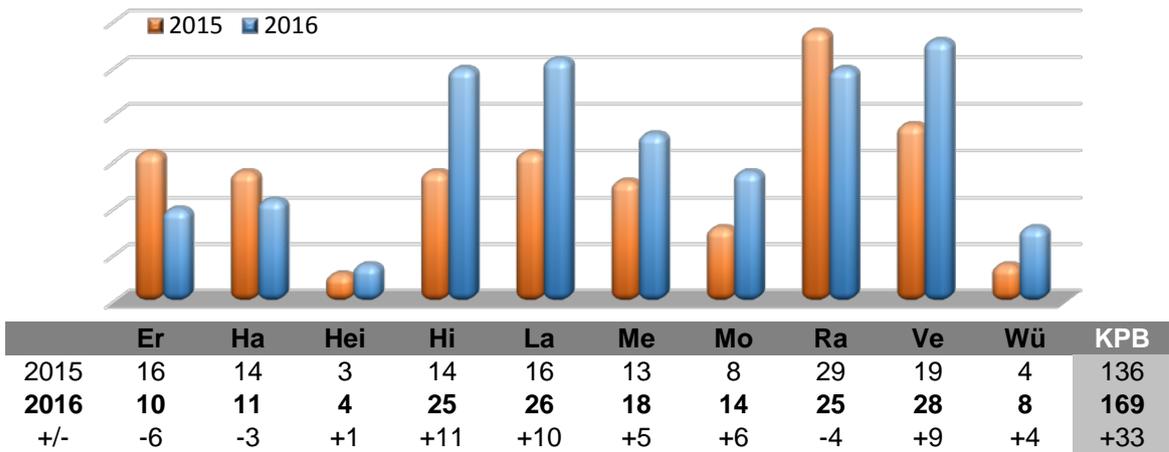
Verunglückte motorisierte Zweiradfahrer bei Verkehrsunfällen



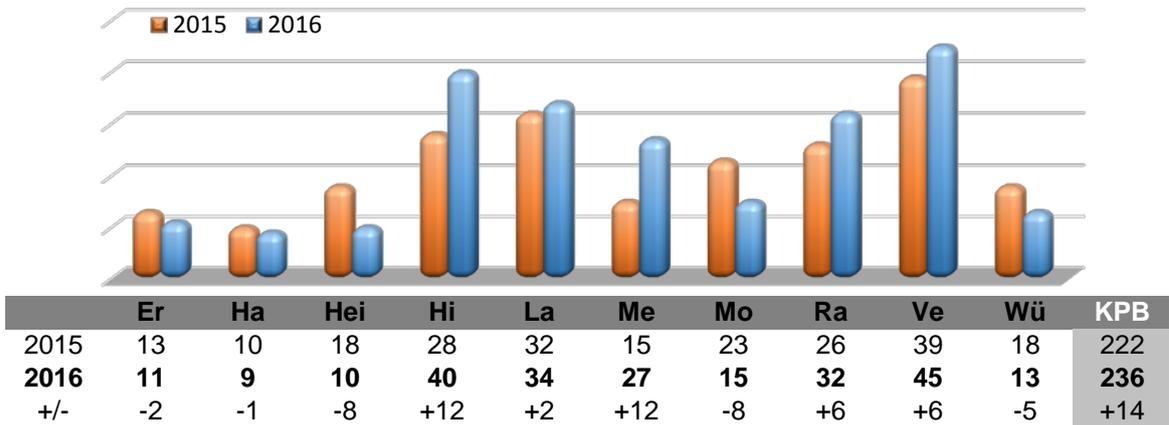
Verunglückte Motorradfahrer bei Verkehrsunfällen



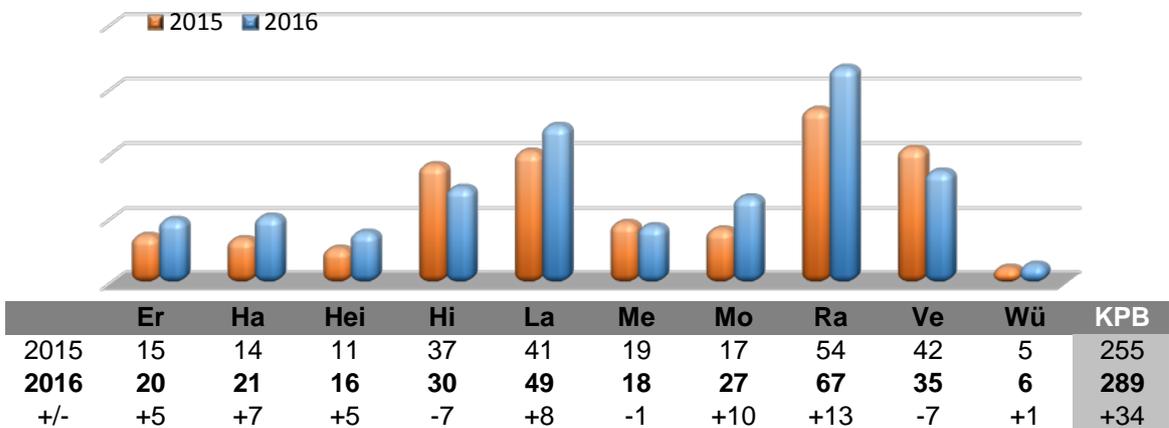
Verunglückte Kinder bei Verkehrsunfällen (bis 14 Jahre)



Verunglückte Junge Erwachsene bei Verkehrsunfällen (18 bis 24 Jahre)



Verunglückte Senioren bei Verkehrsunfällen (ab 65 Jahre)



IMPRESSUM

Jahresbericht 2016

Herausgeber

Der Landrat als
Kreispolizeibehörde Mettmann
Adalbert-Bach-Platz 1
40822 Mettmann

Leiter der Abteilung Polizei

LPD Manfred Frorath

Leiter der Direktion Verkehr

EPHK Ralf Schefzig

Leiter der Führungsstelle

PHK Roland Knierim

Redaktion

POK Ingmar Herding PHK Ingo Baldus

KONTAKT

Informationen

Ansprechpartner

Der Landrat als
Kreispolizeibehörde
Mettmann

Direktion Verkehr
Führungsstelle

Adalbert-Bach-Platz 1
40822 Mettmann

E-Mail

DirVFueSt.Mettmann@polizei.nrw.de

Internetpräsenz

www.polizei.nrw.de/mettmann